

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 246.

Donnerstag den 19. October

1876.

## Holzversteigerung.

Donnerstag den 9. und Freitag den 10. November, jedesmal zur Vormittags anfangend, kommen in dem Staatswald, District Heselhof (am Bäderweg), Beschätzungsrevier Stedenroth, Oberforstmeister Breithardt, in der Nähe des Hofes Georgenthal, an Ort und Stelle zur öffentlichen Versteigerung:

450 Rothbannstämme zu 197,44 Festmeter,

238 dergl. Stangen I. Classe,

25 II. "

58 Raummeter Nadelholz, Scheit-Brennholz,

75 Antäppel-Brennholz,

3970 Stück Nadel-Weilen,

112 Raummeter Stochholz.

Mit dem Stammholz wird der Anfang gemacht.

Wiesbaden, den 13. October 1876.

Der Oberförster.

Christ.

## Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 20. October Abends 8 Uhr:

Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters

(505. Concert im Abonnement)

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lustner.

### PROGRAMM.

Overture zu „Die Vehmrichter“	Berlioz.
Nachtgesang, Fantasiestück	Louis Maas.
Erste Symphonie, C-moll	Bach.
Overture (No. 13) zu „Leonore“	Beethoven.

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Curtaxkarten sind bei dem Besuche der Symphonie-Concerte ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

## Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 21. October Abends 8 Uhr:

Réunion dansante im grossen Saale.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Ball-Anzug zum Besuche der Réunions ausdrückliche Vorschrift ist. Kinder haben zu den Réunions keinen Zutritt.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

## Bekanntmachung.

Die Lieferung des für das Curhaus pro 1877 erforderlichen neuen, geläuterten Oels soll im Submissionswege vergeben werden. Lieferungs-Lustige wollen ihre Offerten bis zum 1. November mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung von Oel“, geschlossen bei der unterzeichneten Verwaltung einreichen. Die Lieferungsbedingungen liegen auf dem Bureau derselben im Curhaus (links vom Portal) zur Einsicht offen. — Preisangabe ist zu machen. Städtische Cur-Verwaltung.

Wiesbaden, 18. October 1876. F. Heyl.

## Schriftliche Arbeiten

jeder Art werden ausgeführt. Rab.

17000

der Exped. d. Bl.

Ein junger, schöner Hund zu verschenken in Dogheim Nr. 42. 17690

## Männergesangverein

## „Concordia-Piedertafel“.

Sonntag den 22. October Abends 8 Uhr veranstalten wir ein Concert mit Ball im „Saalbau Schirmer“, wozu wir unsere verehrlichen unactiven Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins ergebenst einladen.

Gleichzeitig bemerken wir, daß das Programm am nächsten Sonntag in diesem Blatte veröffentlicht werden wird.

Karten für Nichtmitglieder: à 1 Mark 50 Pfg. (Damen frei) sind bei den Herren Optikus Constantin Höhn, Langgasse 7, Moritz Möller, Bahnhofstraße 12, J. Stassen, Cigarrenhandlung, Mühlgasse 5, Wilhelm Menche, Maderhöhle, und W. Speth, Expeditör des Wiesbadener Tagblatts, zu haben.

251

Der Vorstand.

## Die Modellierschule

des Local-Getriebvereins hat bereits begonnen und werden neue Anmeldungen in dem Local, Schwalbacherstraße 17, Hinterbau, noch entgegen genommen. Unterrichtet wird im Ornamental-Modelliren in Wachs, Thon, Gyps und Holz, sowie im Holzschneiden durch Herrn Bildhauer J. G. Bergh. Der Unterricht findet Dienstags und Freitags Nachmittags von 4 bis 9 Uhr statt und beträgt das Honorar nur 6 Mark pro Semester.

217


Der Vorstand.

Bei den hier obwaltenden bekannten Verhältnissen werden die katholischen Wahlberechtigten Wiesbadens aufgefördert, sich an den bevorstehenden Wahlen zum Abgeordneten-Saule nicht zu betheiligen.

17729

## Das katholische Wahlcomité.

## Burg Nassau.

Deute Abend:  Diebstahluppe. Von 4 Uhr an: Frische Wurst. W. Alexi. 17772

Möbel, wobei noch Büffets, Ausziehtische, Schreibtische, Secretäre, Bücher- und Kleiderschränke, nussb. u. tannene Bettstellen, Wasch- und Nachttische, werden wegen Aufgabe des Möbelgeschäfts zu den billigsten Preisen abgegeben; daselbst befinden sich auch mehrere alte Kunstgegenstände. Wilh. Schwenck, Miegelsberg 80. 17651



## Zur Tentonia.

Heute Abend: **Leberflöß und Sauerkraut.**

17747

## Gothaer Winter-Cervelat

empfehl

**F. Bellosa, Taunusstraße 10.** 17775

Meinen geehrten Kunden und Bönnern zur Nachricht, daß ich von heute an wie alljährlich wieder **Sammelfleisch**, aber nur **I. Qualität**, zu dem Preise von **40 Pf.** per Pfund verkaufe. 17751

**Rehger Fritz, Römerberg 2.**

## Sauerkraut,

beste Qualität, per Pfund 15 Pfg. empfiehlt

17769

**A. Schirmer, Markt 10.**

## Ausverkauf: Webergasse 15.

**Galanterie-, Wollen- und Spielwaaren** äußerst billig.

Bei Bedarf halte zu billigsten Preisen empfohlen:

**Ofenstürme**, gerade und gewölbte, **Kohlentassen** mit und ohne Anstrich, mit und ohne Dedel, **Kohlen-schaukeln** und **Stocheisen** von den gewöhnlichen bis zu den feinsten Sorten, **Feuergeräthständer**, **Koh-len- und Coaks-Eimer** &c.

17784

**J. B. Willms, Markt 7.**

## Privat-Entbindung.

**Damen jeden Standes** können billige und liebevolle Auf-nahme finden bei Frau **Scheppler, prakt. Hebamme** in **Weissenau bei Mainz.** (J. B. 80) 17724

**Altes Bauholz, alte Bretter, gebrauchte Fenster** und **Dachziegel** &c. billig zu haben bei

17716

**Ferd. Seilberger, Zimmermeister, Humboldtstraße 3.**

**Reinhard Bachert, Röderstraße 13,** empfiehlt sich im **Krauttschneiden.** 17759

**Schöner Spinat** ist zu haben **Römerberg 26.** 17711

Eine noch wenig gebrauchte **Doppelleiter** ist für den Preis von **10 Mark** zu verkaufen **Emserstraße 29.** 17748

**Kartoffeln**, einige **100 Centner**, per **Kump 28 Pfg.**, im **Centner billiger**, sind zu verkaufen **Walramstraße 8.** 17730

**Schöne Kastanien** sind **Webergasse 51** zu haben. 17714

**Wasche zum Bügeln** wird angenommen in und außer dem Hause. **Näh. Nerostraße 29.** 17715

**Verschiedene Möbel**, worunter ein **runder Tisch**, ein **einst. Kleiderschrank**, eine fast neue **Kommode**, ein **Waschtisch**, eine **Kinder-Bettstelle** und ein **Kinder-Stühlchen** zu verkaufen **Adlerstraße 32, 1 St. 5.** 17810

## Antiker Spieltisch

(mehrere Spieleinrich-tungen) billig zu ver-kaufen **Marktstraße 32, 2. Stod.** 202



Ein **Harzer Kanarienvögel**, guter

**Schläger**, zu verkaufen. **Näh. Exped.** 17583

**Faulbrunnenstraße 12**, eine **Stiege** hoch links, werden zwei große, feinerne **Krautständer** billig abgegeben. 17776

Ein **Plattosen mit Rohr** ist billig zu verkaufen **Delenen-straße 12, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch.** 17691

Ein **Bücher-Real** wird billig zu kaufen gesucht **Rhein-bahnstraße 3, 4 Tr.** 17694

**Bauplätze** an der **Emserstraße** und **Platterstraße** sind zu verkaufen. **Näheres Emserstraße 1.** 10930

**Osenfelder Jakob** wohnt **Friedrichstraße 32.** 17743

**Sargmagazin Zahnstraße 3.** 17753

## Frisches Hirschfleisch

bei

**Joh. Geyer, Hoflieferant,**

17760

**3 Marktplatz 3.**

## Ia Mainzer Sauerkraut,

neue Erbsen, Bohnen und Linsen billigt bei

**C. Eckstein, Dranienstraße 20.** 17770

## Italienische Maronen,

grosse Kastanien

empfehl

**A. Schirmer, Markt 10.** 17771

## Frische Frankfurter Würstchen

## Gothaer Cervelatwurst

bei

**A. Schirmer, Markt 10.** 17772

**Steinerne Einmachständer** mit Dedel, sowie Töpfe zu haben bei

17758

**Häfner Mollath, Schulberg 2.**

## Sauerkrautschneiden.

Bestellungen können jeden Tag gemacht werden bei

208

**Frau Lind, Rheinstraße 21.**

## Die ersten ital. Maronen

soeben eingetroffen bei

17717

**Christian Wolff.**

## Muhrkohlen.

Erste Qualität **Ofenkohlen** direct aus dem Schiffe nächst bei **Caserne, a Fuhr** gegen Baarzahlung zu **18 Mark 50 Pfg.** an Haus geliefert, empfiehlt **Joseph Rieck zu Dieblich.** 17740

## Vortheilhaften Verdienst

und gute Provision gewährt ein überall gangbares respectable Geschäft, für welches in allen Orten Agenturen errichtet werden sollen. Es bedarf dabei keiner besonderen männlichen Kenntnisse und ist auch für Jeden als Neben-geschäft leicht zu führen. Reflectanten belieben ihre Adresse in der Expedition d. Bl. unter den Buchstaben **A. Z.** zugeben. 1740

Un jeune Parisien possédant bien sa langue et ses diplômes désirerait donner quelques leçons de conversation française contre des leçons de conversation allemande. S'adresser à 7 à 9 heures 6 Taunusstrasse 6. 17760

Ein Kind kann mitgetheilt werden. **Näh. Exped.** 17761

## Bierstadt!

Die herzlichste Gratulation unserm Freunde **Wilhelm Schill** zu seinem heutigen **23. Wiegenfeste!**

Wir wünschen, gratulirend Dir

Zu diesem Freudenfeste,

Ein Maß vom besten Lagerbier

Und uns dabei als Gäste!"

Deine Freunde: **Weyer, Scheerer, Bierbrauer.**

Ein Mädchen wünscht ein Kind auszufahren. **N. Neug. 8, D.**

Man sucht ein Kind von  $\frac{1}{2}$  Jahr in gute Pflege zu geben. Adressen wolle man unter **W. S. 45** bei der Expedition d. Bl. niederlegen. 17762

Gefunden eine angefangene Stickeret in der Taunus-straße. **Näh. Exped.** 17763



Eine tüchtige **Aleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Müllerstraße 10, 3 Stiegen hoch. 17710

## Gesucht

und eine gewandte und reinliche Badefrau. Näh. Exped. 17754

Eine reinl. Frau f. Monatsstelle. N. Fronenstr. 7, Hth., 2 St. 17744

Ein Mädchen, welches im Nähen und Ausbessern bewandert ist, sucht noch einige Tage Beschäftigung; auch würde dasselbe Wasche zum Bügeln annehmen. Näh. bei Frau Seib, Kerostr. 34. 17742

Eine geübte Aleidermacherin wünscht noch für einige Tage Beschäftigung. Näh. Langgasse 8 bei Frau Eichhorn. 17765

Ein Mädchen sucht Auskutschstelle d. **Ritter**, Webergasse 13. 159

Ein Mädchen kann das **Aleidermachen** erlernen Hell- 204

Eine kinderl. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Helenenstraße 11. 17728

Monatmädchen gesucht Bleichstraße 7, 1 Treppe rechts. 210

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Schachstraße 26. 211

**Gesucht eine Küchen-Gaushälterin**, eine feine, perfekte Köchin, eine gebildete Kinderfrau, eine Jungfer, ein gefektes Mädchen zu Kindern, ein Hotel-Zimmermädchen, sowie mehrere Hausmädchen durch **Ritter's** Placirungs-Bureau, Webergasse 13. 159

Ein **Hotelzimmermädchen** nach Radesheim gesucht durch Frau **Dörner**, Marktplatz 3. 17762

**Herrschaffen erhalten sofort:** Anständige Mädchen als solche allein, Hausmädchen, Kindermädchen und Herrschaftsdienner; gesucht sofort: 1 Jungfer, 1 Buseinmädchen und 1 bürgerliche Köchin durch **A. Eichhorn**, Nählgasse 13. 17746

Ein gebildetes Fräulein aus guter Familie sucht Stelle als selbständige Führerin des Haushalts, Repräsentantin des Hauses oder auch zur Pflege und Gesellschaft eines alten Herrn. Näheres Helenenstraße 7, Bel-Etage. 17735

Gesucht werden anständige Mädchen als Mädchen allein, sowie ein anst. Mädchen sucht Stelle in ein Mode- oder Kurzwaarengeschäft durch das Stellennachweisbureau von G. Seib, Kerostr. 34. 17741

**Mädchen** suchen sofort Stellen als Mädchen allein, Hotelhausburken suchen sofort Stellen durch

**Frau Schug**, Grabenstraße 2. 17745

Ein Mädchen sucht auf gleich Stelle als Mädchen allein. Näh. Dornierstraße 23 im 4. Stod. 201

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und auch die häusliche Arbeit übernimmt, sucht auf gleich Stelle. Näheres im Rothhaus zum Erbprinzen eine Stiege hoch. 17750

Ein braves Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit übernimmt, sucht eine Stelle. Näheres Mauer- gasse 2a, 2. St. links. 17780

Ein anständiges Mädchen, nicht mehr jung, welches lange Jahre in einem Hause thätig war, sucht Stelle als Haushälterin bei einem einzelnen Herrn. Beste Empfehlungen stehen zur Seite. Näheres Expedition. 17740

Ein anständiges Mädchen, welches nähen kann, sucht eine Stelle bei einer feinen Herrschaft; dasselbe geht auch zu erwachsenen Kindern. Näheres Ludwigstraße 12 im Hinterhaus. 17725

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen wird als Mädchen allein zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres Kapellenstraße 2, 3 Treppen hoch. 17722

Ein gefektes Frauenzimmer, welches selbstständig einen Haushalt versehen und gut kochen kann, sucht Stelle. Näheres Steingasse 24, eine Stiege hoch. 17692

Ein Mädchen wird gesucht Helenenstraße 20. 17708

Ein junges Mädchen wird als angehende Köchlerin gesucht; denselben wird Dienstpersonal jeder Branche placirt und gesucht durch **Beele**, Rechts-Consulent u. Commissionär, Mauer g. 8, Part. 17705

Ein Mädchen, welches Umgang mit Kindern und Liebe zu den- selben hat, sucht wieder Stelle bei Kindern. Näh. Mauer gasse 13, Stiegen hoch. 17736

Eine perf. Hotellköchin f. Stelle hier oder auswärts. N. G. 17766

Ein Mädchen sucht eine Stelle. Näheres Saalgasse 28. 17764

Ein Dienstmädchen wird auf gleich gesucht Schützenhofstraße 1, eine Stiege hoch. 209

Ein gefektes, tüchtiges Landmädchen wird gesucht. Näheres Feldstrasse 1, Parterre. 17773

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener **Chef de cuisine** sucht Stellung. Näh. in der Expedition d. Bl. 212

Ein Pferdnecht und ein Tagelöhner werden gesucht Adolphstraße 1, 1. Stod. 17774

**4000 fl. und 1000 fl.** werden gegen gute Versicherung ohne Malter zu leihen gesucht. Näh. Exped. 17718

Zum 1. April wird eine Wohnung von 4 Zimmern und Zu- behör mit Garten oder Balkon in der Gegend der Rheinstraße oder Taunusstraße im Preise von 600 Mark gesucht. Adressen abzu- geben Rheinstraße 16, 1 Treppe. 17752

Adolphstraße 4, Hinterhaus, ist eine kleine Wohnung von zwei Zimmern und Küche weggugshalber zum 1. Nov. zu verm. 17697

Bleichstraße 1 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 17720

Bleichstraße 33, 1. Stod, ist eine anständige Wohnung mit Pension an 1 oder auch 2 junge Herren zu vermieten. 17787

Friedrichstraße 8, Hth., möblirtes Zimmer zu verm. 16884

Geisbergstraße 12, 1 Stiege hoch, ist ein unmöblirtes, schönes Zimmer billig abzugeben. 17700

Dochstraße 25 ist eine kleine Wohnung auf 1. November zu vermieten. 17719

## Michelsberg 30

ist eine Wohnung von 2 Zimmern, 1 Küche und Keller auf gleich zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 17699

Adorferstraße 35 ist ein Dachlogis sogleich zu vermieten. 17701

Schwalbacherstraße 15, H., 1 heizb. Zimmer m. Bett z. v. 17693

Schwalbacherstraße 19, Bdh., möbl. Zimmerchen zu verm. 17728

Ein kleines, möblirtes Zimmer im Seitenbau zu vermieten kleine Burgstraße 5. 207

Ein Stübchen mit Bett ist für 6 Mark monatlich zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 22, 2 St. h. l., bei Frau Diehl. 17721

Ein möblirtes Zimmer billig zu verm. Feldstraße 21, 1 St. 17779

**Möbl. Zimmer** zu vermieten **Emserstr. 11**, 1 Tr. 17755

Ein freundlich möblirtes Zimmer für einen oder zwei Herren mit oder ohne Pension zum 1. November billig zu vermieten Markt- straße 32, 2. Stod. 203

Möblirtes Zimmer mit 1—2 Betten billig zu vermieten. Näh. Webergasse 15 im Salanteriegeschäft. 205

## Zu Ausverkäufen aller Art

ist ein Laden nebst anstoßendem Zimmer in Mitte der Stadt ganz billig zu vermieten. — NB. Auch würden daselbst Gegenstände aller Art zum Ausverkauf gegen Garantie für sehr billiges Honorar übernommen. Näheres in der Exped. d. Bl. 17778

Ein älteres Frauenzimmer, welches in keinen Dienst mehr eintreten will und nicht von hier ist, kann unentgeltlich Kost und Logis erhalten. Näh. Exped. 17726

Ein durchaus **stilles, rechtschaffenes** Mädchen (Kö- chenmädchen) hat Gelegenheit zu freier Wohnung. Näheres Rhein- straße 30 im 4. Stod. 17733

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Logis Goldgasse 4, 3 St. h. 17761

## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir hierdurch die schmerz- liche Mittheilung, daß unsere liebe Schwester und Schwägerin, **Mariana Wies** aus Waldmannshausen, am Dienstag Mittag um 12 Uhr nach kurzem, aber schweren Leiden im Alter von 21 Jahren verschieden ist. Um stille Theilnahme bitten

## Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus statt. 17738



# Bacharach & Straus,

21 Webergasse 21,

Damen-Mäntelfabrik & Confections-Ateliers,

empfehlen ihr

**höchst grossartiges Lager**

in

## Winter-Mänteln.

Alle Genres, von den **billigsten bis zu den hochelegantesten**, sind in reichhaltigster Auswahl vorrätig. Anfertigungen nach Maass werden rasch und prompt ausgeführt.

17757

### Ausverkauf von Glacé-Handschuhen

Um vollständig zu räumen, verlaufe zu denselben Preisen wie im vergangenen Jahre eine sehr große Auswahl der feinsten französischen 2-knöpfigen Glacé-Damen-Handschuhe, sonst 1 Thlr., jetzt 1 fl. 24 kr., schwedischen Handschuhe von 1 bis 4 Knöpfen 1 fl. bis 1 fl. 24 kr.

Vorzügliche schwarze Glacé-Handschuhe für Herren und Damen empfehle ganz besonders.

**Adolph Helmerdinger, 13 & 14 neue Colonnade 13 & 14**

253

### Die Blumen- & Pflanzen-Handlung

von Richard Heck,

Langgasse 31, vis-à-vis dem Adler,

empfiehlt einem hochgeehrten Publikum stets vorrätig frische **Bouquets, Kränze**, ausgemalte **Korallenauflagen**, sowie die so sehr beliebten **Koralkästchen** und **Aderbän** in großer Auswahl. Bestellungen aller Art, besonders feinere Bindeereien werden auf das **Geschmackvollste und Billigste** ausgeführt.

17291

### Portland-Cement-Fabrik

**Pfeiffer & Bertina,**

18061

**Schierstein a. Rh.**

Bureau & Lager: Adolphstrasse 5, Wiesbaden, empfehlen **prima Portland-Cement** höchster Bindekraft und grösster Gleichmässigkeit zu Fabrikspreisen.

Hochöfne 10 sind frisch geleerte **Oxyost**,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Stück, Zäffer, zu haben.

17777

### Ausverkauf.

Wegen Geschäftsveränderung verlaufe ich von heute ab alle auf Lager habenden Artikel **zu und unter dem Fabrikpreise.**

Insbefondere mache auf

**Leinen aller Art,**

**Bettzeuge, Barchente,**

**Zwische, Baumwollzeuge,**

**Kleiderstoffe u. s. w.**

aufmerksam.

**Louis Schröder,**

14895

8 Marktstrasse 8.

Ein- und zweithürige **Kleider- und Küchenchränke**, deutsche und französische Bettstellen, Kommoden, Waschkommoden, Tische u. s. w. sehr billig zu verkaufen **Rerostrasse 24.**

Ein- nach 3  
Zerrit  
Lebens  
Sog  
gierung  
den li  
lichen  
  
Die  
gehm  
aus tr  
Die  
sucht,  
alten  
Gef-ge  
und fa  
und bi  
arm,  
schaft.  
aufstei  
der Gu  
kreuer  
erreich  
allen C  
Stoßer  
Ausstel  
Anzeig  
Wir  
sind di  
der Bo  
lichen  
Wo  
sucht, o  
nicht in  
gewicht  
unbegre  
Heirat  
der Or  
strogen,  
Stellun  
gend z  
Pflicht  
Volle  
nur da  
freie in  
stellung  
großen  
Die  
Zustand  
seine al  
und de  
Dah  
Monarc  
Barole,  
Wahl  
17713



# Wahlaufbruch!

Einer Zeit der größten Macht-Entfaltung der deutschen Nation nach Außen hin ist eine Zeit innerer Erschlaffung, ja traurigster Zerrüttung, in fast allen Gebieten des geistigen wie materiellen Lebens gefolgt.

Sogar in den Blättern der in der Volksvertretung wie in Regierungskreisen herrschenden, in der Presse das große Wort führenden liberalen Parteien lesen wir eine Reihe von wahrhaft entsetzlichen Klagen über sittliche und sociale Zustände unseres Volkes:

„Unsere gesammten wirtschaftlichen und sittlichen Zustände sind auf einer Stufe angelangt, von wo sie in den Abgrund des Ruins zu stürzen drohen.“ (Schulze-Delisch.)

„Einem Jeden unter uns, auch dem Hoffungsstärksten, kann es die Seele erschauern, zu sehen, wie in diesem jungen Geschlechte die Genußsucht, der Materialismus, die Abwendung von allen idealen Gütern des Lebens zunimmt. Auch der hoffnungsfähigste Mann hat heute Augenblicke, wo er ein Geschlecht und eine Zeit haben sieht, in der die alte klassische Bildung der Nation verdrängt werden wird, durch die Zeitungsphrasen und die edle christliche Moral — durch das Elmaleins.“ (Treitschke.)

Diesen und noch weit schärferen Urtheilen einsichtiger, conservativ gesinnter Männer entsprechen die klar zu Tage liegenden, so überaus traurigen Thatsachen.

Die Anbelung des goldenen Kalbes, die Ueppigkeit, rohe Genußsucht, Verwilderung der Jugend, Brutalität ist an die Stelle des alten Glaubens und der alten Sitten getreten. Trotz aller unserer Gesetze sind Person und Ehre niemals so sehr gefährdet als heute und fast noch weniger gesichert, als das Eigentum. Der Schwindel und die liberale Wirtschaft machen Einzelne reich, unter Volk aber arm, schädigen das Handwerk, die Industrie und die Landwirtschaft, machen aus Tausenden tüchtigen und umsichtigen Handarbeitern gefährliche Feinde der öffentlichen Ordnung und Sitte; der Kulturkampf mit seinen Konsequenzen verbittert viele Millionen treuer Staatsangehörigen aufs höchste, ohne irgend etwas Anderes erreicht zu haben, als Schädigung des religiösen Bewusstseins in allen Confectionen und in allen Schichten des Volks; Verarmung, Stodern im Handel und Wandel, Niederlagen auf den industriellen Ausstellungen der Völker in Wien und Philadelphia, das sind die Anzeichen, die den Niedergang der Nation bedeuten.

Wir sind verarmt an sittlichem wie an materiellem Kapital. Das sind die Früchte der unbegrenzten Herrschaft des Liberalismus in der Volksvertretung und Presse, wie dies die Einsichtigen und Ehrlichen dieser Partei selbst zugeben!

Wo ist die Hülfe? Sicher nicht da, wo sie der Liberalismus gesucht, aber nicht gefunden hat! Nicht in der allgemeinen Bildung, nicht in der schrankenlosen Freiheit des Einzelnen, ohne das Gegengewicht der Pflicht, nicht in der allgemeinen Gleichheit, nicht in der unbegrenzten Gewerbefreiheit, Freizügigkeit, Unterstützungswohnsitz, Heirathszugellosgkeit, nicht in dem Cultus des sog. Rechtsstaats, der Omnipotenz, der Staatsgewalt, nicht in Geld- und Freiheitsstrafen, nicht durch Kapital und Arbeit, nicht durch Macht und Stellung nach Außen; nur durch die Erziehung der deutschen Jugend zu den christlichen Prinzipien, durch Pflege des Gewissens, des Pflichtgefühls, der Sparsamkeit, der alten Treue und Sitte im Volke und der Familie, bei Allen, reich wie arm, niedrig und hoch; nur dadurch können wir unsere sittlichen Kräfte wieder stärken, unsere materiellen Verluste wieder nachholen, unsere äußere Machtstellung behaupten, kurz im Innern und nach Außen das zu einem großen Theile verloren gegangene Vertrauen wieder gewinnen.

Die erste und Hauptbedingung aber für Herstellung erträglicherer Zustände ist: „Aufgeben des bisher herrschenden Liberalismus, der seine absolute Unfähigkeit zum Aufbau des neuen deutschen Reiches und dessen Herrschaft auf das Unwiderprechlichste bewiesen hat.“

Daher sei auch in unserem Wahlkreise, wie in allen übrigen der Monarchie, am Vorabende der bevorstehenden Landtagswahlen die Parole, „um keinen Preis die Stimmen liberalen Wahlcandidaten zu geben.“

17713

Ein Conservativer.



## Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Mehrgasse.

Im Laufe des Tages treffen ein: Schellfische (ausgezeichnete Qualität), **Lachsforellen**, 2-6 Pfund schwer. Ferner sind frisch eingetroffen: Steinbutt (turbot), **sehr frische** und **billige** Seezungen (Soles), Aale, Schleien, Karpfen, sowie Merlans zum Baden per Pfd. 50 Bfg., Hechte 80 Bfg. bis 1 M. 88

F. C. Hench, Hoflieferant.

## Zeichenschule für Mädchen.

Der Unterricht in obiger Anstalt hat bereits begonnen und werden weitere Anmeldungen in dem Local, Mauergerasse 21, entgegen genommen. Der Unterricht wird erteilt von Herrn Maler Brenner und findet statt Montags und Donnerstags Morgens von 10 bis 12 Uhr, Dienstags und Freitags Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Außerdem ist das Local zu allen Tageszeiten mit Ausnahme Samstags Nachmittags zum Arbeiten geöffnet. Das Honorar beträgt 6 Mark pro Monat.

217 Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

## Sonntags-Zeichenschule.

Der Unterricht hat bereits begonnen und können neue Anmeldungen nur bis zum 22. October Berücksichtigung finden.

217 Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

Süßer Apfelwein zu haben Reichstraße 9. 17768

## Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

17. October.

Geboren: Am 8. Oct., dem Schuhmacher Erwin Petz e. S., A. Carl. — Am 10. Oct., dem Tagelöhner Jacob Becker e. S. — Am 11. Oct., dem Badewirth August Neundorff e. S., A. Friz Theodor Adolf. — Am 11. Oct., dem Küfer Philipp Post e. L., A. Marie. — Am 12. Oct., dem Fabrikarbeiter Christian Wagenbach e. L. — Am 16. Oct., dem Kaufmann Robert Kaplan e. S.

Aufgehoben: Der Spengler Philipp Friedrich Horne von Oberwalluf, A. Eltvile, wohnh. dahier, und Philippine Jacobine Caroline Häuser von Sonnenberg, wohnh. daselbst. — Der Herrschneidergehilfe Carl Friedrich Scherer von Wülfers, A. Jofein, wohnh. dahier, und Christiane Marie Auguste Haus von Stadtilm im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt, wohnh. dahier. — Der Chemiker und Photograph Carl Alphonse Emil Eugen Friedrich von Groß-Glogau in Schlesien, wohnh. dahier, und die Wittve des Gastwirths Sebastian Greimel, Catharine Philippine, geb. Fuchs, von hier, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner Johann Philipp Schmidt von Remel, A. S. Schwalbach, wohnh. dahier, und Catharine Margarethe Hoffmann von Schieheim, A. Diez, wohnh. dahier.

Verheirathet: Am 16. Oct., der Photographengehilfe Philipp Rohner von Monzenheim, Großherz. Hess. Kreises Worms, wohnh. dahier, und Josefine Scotti von Kottheim bei Mainz, zuletzt dahier, früher zu Mainz wohnh. S.

Gestorben: Am 16. Oct., Marie, T. des Küfers Philipp Post, alt 6 J. — Am 17. Oct., Louise Marie Catharine, T. des Hautboisten Carl Fügner, alt 1 J. 10 M. 22 J. — Am 16. Oct., der an demselben Tage geb. S. des Kaufmanns Robert Kaplan, alt 1 1/2 J.

Berlin, 17. Oct. (Königlich Preussische Lotterie. Ohne Gewähr.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Classe 154. Königl. Preuss. Classenlotterie fielen: 1 Gewinn zu 300,000 M. auf No. 32904. 1 Gewinn zu 60,000 M. auf No. 34387. 1 Gewinn zu 20,000 M. auf No. 29466. 2 Gewinne à 15,000 M. auf No. 13967 31900. 1 Gewinn zu 6000 M. auf No. 26682. 56 Gewinne à 3000 M. auf No. 3040 3223 3846 3922 4624 4657 5169 7752 8600 9197 9882 12598 16207 17086 19988 20998 21038 28095 28178 28215 28067 29830 33778 35602 35914 36008 38842 41102 45523 45881 49874 52351 54356 58048 60595 63029 65155 65525 68567 68668 69611 72650 73838 74821 77746 78285 84188 85000 88606 88700 88818 89918 92331 93490 95585 94994. 52 Gewinne à 1500 M. auf No. 492 2393 4822 7288 11372 11768 14279 15751 16089 17981 19907 20096 21581 21652 22209 24095 25220 25240 25796 26130 26789 27493 30921 34467 35641 37146 38739 41634 43418 47600 48629 50601 56608 56614 57782 59604 62340 62542 64196 67480 74384 76334 76821 79548 83658 86255 88089 90011 91906 92960 98507 94405. 66 Gewinne à 600 M. auf No. 1476 1950 3104 3910 6091 6189 9313 13717 14208 14486 17285 17654 18995 20938 23667 25308 25502 26410 26727 27252 27186 28025 29081 29701 30094 33924 34066 35055 35190 36779 38798 42138 42922 48148 49875 54169 56294 56441 56813 57127 58169 66471 69565 70448 73284 74221 74829 74604 75398 77332 79256 79898 82505 85044 85848 85894 85981 86121 86781 87625 87679 90071 93174 93225 93551 94624.



Für Fr. Kilian in Sonnenberg gingen bei der Expedition d. Bl. ein: Bon Ab. G. 3 M., E. R. Nerothal 5 M., ungenannte Dame 1 M., B. R. 1 M., G. S. 1 M., 20 Pf., M. R. 1 M., R. v. R. 1 M., Ungenannt 1 M., S. R. 1 M., G. S. 50 Pf., M. 3. 1 M., Bernh. Beder (Betrag einer Forderung) 5 M. 49 Pf., welches dankend bescheinigt wird.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 17. October.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien) .	832,87	832,44	831,88	832,39
Thermometer (Reaumur) .	10,0	11,8	7,8	9,86
Dunstspannung (Bar. Lin.)	4,34	4,61	3,70	4,21
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91,6	84,2	93,7	89,88
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	N.O.	N.O.	—
Wegeneine Himmelsansicht .	f. schwach.	schwach.	f. schwach.	—
Regenmenge pro □' in par. Sch. *	bedeckt.	trübe.	völl. heiter.	—

\* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Heute Donnerstag den 19. October.

Mädchen-Beichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Allgemeiner Fortschritts- und Sparkassen-Verein. Abends 8 Uhr: Sitzung im „Rheinischen Hof“, Neugasse. Wochen-Beichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht. Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Rüstturnen; 9 Uhr: Gesangsprobe. Wiesbadener Unterhaltungs-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im „Erbspring“. Königl. Schauspiel. 193. Vorstellung. (11. Vorstellung im Abonnement.) „Das Stiefkind“. Schwank in 3 Aufzügen von G. v. Moser. Tanz. — Das 1. Symphonie-Concert findet Montag den 28. October c. statt. Die Abgabe der Abonnements-Billets erfolgt gegen Einzahlung des Abonnementspreises für die sechs Concerte am Billet-Schalter der Theater-Casse Freitag den 20. October von 11—1 Uhr Vormittags sowie von 4—5 Uhr Nachmittags.

Raff. Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October 1876 ab.

Taunusbahn. Abfahrt: 6.7 — 8.10. — 9.13.4 — 11.10.7 — 2.24.7 4. — 4.45 (nach Mainz). — 5.30.7 — 7.15. — 8.55. — 10.03 (nach Mainz).

Ankunft: 7.58. — 9.13.4 — 11.8.4 — 1.01.7 — 3.08. — 3.36 (von Mainz). — 5.07.7 — 6.26 (von Mainz). — 7.06.7 — 8.32.7 — 10.25.

Rheinhahn. Abfahrt: 7.40. — 8.58. — 11.22. — 2.58. — 4.55. 8.20 (nach Wiesbaden).

Ankunft: 8.28 (von Wiesbaden). — 11.22. — 2.35. — 6.38. 7.43. — 9.05.

\* Schnellzüge. — 7 Verbindung nach und von Coblenz.

Frankfurt, 17. October 1876.

Gold-Course.	16 Km. 65 Pf. G.	Wechsel-Course.
Holl. 10 fl. Stücke .	9	Amsterdam 169.40 B.
20 fl. Stücke .	16	London 204.20 B.
100 fl. Stücke .	16	Paris 81.25 B.
500 fl. Stücke .	20	Wien 163 B.
Imperialen .	16	Frankfurter Bank-Discount 4.
Dollars in Gold .	4	Reichsbank-Discount 4.

Das Erbe der Mutter.

Novelle von Pauline Eccardt.

(Fortsetzung.)

Curt hatte verwundert den Wechsel der Gefühle in Martha's be- redten Zügen wahrgenommen, hütete sich jedoch wohl, dieser Wahrneh- mung Worte zu leihen, sondern legte einfach seine Hand in die ihre.

„Wunderlich Kind,“ sagte er absichtlich leicht, „es bedarf der Zeu- gen nicht, ich werde nie ein gegebenes Versprechen zurückziehen. Jetzt aber gehe hinauf zur Mama, sie wird Deiner bedürfen.“

„Meiner bedürfen?“ fragte Martha verwundert, „wozu sollte sie meiner bedürfen? Zudem ist sie gar nicht zu Hause, und ich bin zur Audienz bei Großmama befohlen.“

Curt blickte erstaunt zur Mutter hinüber, doch galt sein Erstaunen mehr dem frühen Ausgehen seiner Schwägerin, die es sonst für Damen von Distinction unschicklich fand, sich so früh in den Straßen zu zeigen, als der von Martha erwähnten Audienz. Die Ministerin verstand ihn auch sogleich und sagte:

„Da irrst Du wohl, Martha, Mama pflegt so früh nicht auszugehen.“

„Aber sie ging, Großmama! Papa ging heute nicht zum Minister,

sondern in sein Arbeitszimmer und verbat jede Störung. Mama empfahl mir, darauf zu sehen, daß Franz diesem Gebot Folge leiste, indem sie einen nothwendigen Gang thun müsse, von welchem sie jedoch bald zurück sein werde. Ich habe Franz befohlen, seines Herrn Vorzimmer nicht zu verlassen, und bin herunter gekommen.“

Curt und seine Mutter blickten einander nicht an. Sie schauten sich vielleicht, in ihren Augen Gedanken zu lesen, die sie gegenseitig für sich zu behalten wünschten. Curt machte der peinlichen Pause, die eingetreten war, zuerst ein Ende, indem er sich gezwungen lächelnd an Martha wandte.

„Dann Verzeihung, Fräulein Nichte, daß ich unbewußt Deine Audienz so lange verzögert.“ Er grüßte die Mutter und verließ das Zimmer.

Verschüchtert sah Martha die Großmutter an, doch fand sie auch hier keine Ermuthigung. Die feinen Züge der alten Dame hatten eine festsere Strenge angenommen, und vergebens fragte sich Martha, wodurch die Stimmung so plötzlich umgeschlagen, und inwiefern sie dabei betheilig sein könne; als sie aber die Großmutter durch ein Geräusch mit dem Stuhle an ihre Gegenwart erinnerte, sah sie wohl, daß dieselbe mit ihren Gedanken weit weg gewesen oder dem Dunkel Curt gefolgt war.

„Nun, Martha, was willst Du eigentlich von mir?“ fragte Frau von Wallbach mit herber Freundlichkeit ihre Enkelin. Als dieselbe nicht gleich antwortete, fuhr sie ziemlich ernst fort: „Ehe Du jedoch Deine Bitte vorträgst, muß ich doch erfahren, nicht in mir die Großmutter zu erwarten, die gegen den Wunsch und Willen der Eltern die Enkelin unterstützt. Nun beilebe Dich, denn ich erwarte einen mir wichtigen Besuch.“

Das war ein nie gehörter Ton für Martha's Ohr und sie ward da- von so zurückgeschreckt, daß sie nur mühsam hervorstammelte:

„So ist Dir das Glück Deiner Martha nicht wichtig?“

„Das sind Kinderreien,“ antwortete Frau von Wallbach ungeduldig. „Dein künftiges Glück, denn gegenwärtig bist Du vollkommen glücklich, liegt noch so weit zurück, wenn Du es von einer Verlobung oder Heirath erwartest, daß jedes Wort darüber unnütz ist. Was weißt Du von Liebe!“

„Nein, liebe, gute Großmama, ich wußte freilich nichts, gar nichts von ihr, und habe sie wahrhaftig nicht gerufen; aber daß sie von selbst zu mir gekommen und nun gar nicht wieder weg gehen will, ist doch gewiß nicht meine Schuld? Und weißt Du, wie sie zu mir gekommen ist? Zu- erst kamen ein paar, gute, treue, ernst und ehrlich blickende braune Augen, die meldeben sie bei mir an; dann kam ein leiser, ganz leiser Druck der Hand, dem aber bald ein stärkerer, festerer Druck folgte, das waren die ersten Anfragen; und dann kamen Worte, Worte Großmama, mit einer Stimme gesprochen, so wahr, so glaubwürdig, daß ich nicht länger zweifeln konnte, daß das die Liebe sei, die bei mir eingezogen.“

Sie sah dabei so zärtlich die Großmutter an, die blauen Augen schimmerten in so feuchtem Glanz, daß Frau von Wallbach die ihrigen fortwenden mußte, und mit aller Reife und Erfahrung kaum wußte, was sie antworten sollte. Endlich sagte sie mit ziemlich fassungs-:

„Ja, mit sechs- und sieben Jahren pflegt man stüchtige Gefühle für ewig zu halten. Das ändert sich dann, und mit zwanzig sieht man oft mit mitleidigem Lächeln auf die einst geträumte ewige Liebe zurück. Du stehst am Eingang ins Leben, Du wirst noch viel kennen lernen, wovon weder Dein Verstand noch Dein Herz etwas ahnt. Wie nun, wenn Du als Georg von Wendel's Verlobte entdecktest, daß Du Dich geirrt, wenn Du, mehr und mehr in der Gesellschaft heimisch, einen Mann kennen lernst, der Deinem gereiften Verstand des Besten werther erschiene, als dieser?“

Aufmerksam war Martha den Worten der Großmutter gefolgt. Sie sprach auch jetzt noch nicht, sondern blickte sinnend vor sich nieder, als verfolge sie ernstlich das erste Keimen und Erblassen ihrer Neigung. Aber mit einemmale sah sie mit ernstem zuversichtlichen Auge zur Ministerin auf.

„Nein, Großmama, das ist bei mir und meinem Charakter nicht zu fächeln. Denke nur zurück, wie fest ich stets an dem mir einmal Lieb und Werthem hielt. Rauntest Ihr mich doch oft eigensinnig. Großmama, es war kein Eigensinn, es war, wie sage ich nur, es war wie eine Art von Schmerz, der mich überfiel, wenn Ihr mich zwingen wolltet, Alles, was ich schön geworden, gegen Neues zu vertauschen. Erinnere Dich der großen Puppe, die Du mir einmal geschenkt und die ich so sehr geliebt. Ich bekam später andere, schönere — aber mein Kinderherz hielt fest an meiner ersten Liebe. Die Mama ward ärgerlich ob des häßlichen Unge- thüms, wie sie die ärmste nannte, und verschloß sie in einem Schrank. Großmama, ich holte sie mir wieder — ich habe sie noch. Zuweilen, wenn sie mir beim Kramen und Aufräumen in die Hände geräth, sehe

ich sie dann  
Freude, di  
? Ge  
vornehme  
den Herren  
trägt in de  
häßliche G  
für die Ca  
machte die  
Socialbesch  
Commissi  
beistehen  
Wiederan  
über die hi  
rath Besch  
der Ausfü  
für diese  
beutend ve  
die Anzeig  
mühe gele  
Begrüß de  
tragt word  
S. D. Sch  
die am W  
sige kein  
heranzuge  
nicht gedä  
hiernach  
weiterung  
mühsam  
eingeliebt  
Kassian  
für Wies  
abgab en  
Funde-Pol  
Gemeinde  
über diese  
Anfolge G  
Wasser die  
werden.  
Stadtkasse  
sich ih  
40 Pf. in  
nähmt.  
Der Geme  
der Rhein  
heißt entfi  
ms Einwe  
gebäude i  
Börslang  
Kammer z  
Belangen  
Der Geme  
heime St  
? P  
Schierlein  
An diesem  
nahme sei  
nährt, die  
Schlüssel  
dem Jung  
er demselb  
Schlüssel  
lang erlen  
rechtlich  
war gege  
Werd des  
Zusammen  
nannte m  
lehte dem  
Erbe fiel.  
und wege  
— Ein  
deren Tod  
bist nicht  
der Diene  
der Trepp  
der Diene  
Schätze n  
Küchsch  
Inland d  
— In Wi  
Wasser ei  
einem ihr  
Zweitsch



ich sie dankbar liebevoll an und gebende der heiteren Stunden, der großen Freude, die sie mir einst gewährt.“

(Fortsetzung folgt.)

**7 Gemeinderathssitzung vom 17. Oct.** Bezüglich der am Rathsabende vorgeschriebenen Regulierungsarbeiten war eine Commission, bestehend aus den Herren S. D. Schmidt und Medlenburg, bestellt worden. Ersterer trägt in der heutigen Sitzung das Gutachten vor, welches dahin lautet: Die städtische Curverwaltung wollte während der diesjährigen Saison das Wasser für die Cascaden nicht entbehren und der im September anhaltende Regen machte die Arbeit fast unmöglich, weshalb der vom Gemeinderath angeordnete Localbesitz erst kürzlich vorgenommen werden konnte. Nunmehr schlägt die Commission vor, die ausgespülten Stellen des Bachufers durch Raschinen zu besäen, die alten Wehre wieder herzustellen und die Bösungen durch Weidenanpflanzungen zu decken. Herr Postgärtner Weber wird die Controle über die hier in Vorschlag gebrachten Arbeiten übernehmen. Der Gemeinderath beschließt nach Rücksicht des Gutachtens und wird die Commission mit der Ausführung der Arbeiten betraut. Die ursprünglich vorgesehenen Kosten für diese Regulierungsarbeiten im Betrage von 6000 Mark werden sich bedeutend verringern. — Der städtische Oberfeldschütz Stöppler hatte i. J. die Anzeige vorgelegt, daß die dem Herrn Kimmel gehörige, an der Dietenmühle gelegene Wiese durch die Ueberfluthung des Rathsbachs beschädigt sei. Bezugs der Vornahme eines Localbesitzes war dieselbe Commission beauftragt worden, hierüber Bericht zu erstatten. Namens derselben referirt Herr S. D. Schmidt und hebt namentlich hervor, daß die Besitzer solcher Wiesen die am Wasser gelegen, sich stets ihr Eigentum selbst zu schützen hätten und liese sein Grund vor, die Stadtgemeinde zur Instandhaltung der Wiesen, heranzuziehen. Der Lauf des Wassers ist durch die Consolidation durchaus nicht geändert worden und beschließt der Gemeinderath, den Beschwerdeführer hiernach zu bedenken. — Die Königl. Regierung theilt Grundzüge für Erweiterung der Hundesteuer im preussischen Staate mit und fragt an, ob es wünschenswerth erscheine, daß die Hundesteuer als eine allgemeine Abgabe eingeführt oder ob sie als Gemeindegabe ferner bestehen bleiben soll. In Rausan bleibt die Einführung der Hundesteuer den Gemeinden überlassen. Für Wiesbaden ist es ganz einzeln, ob man sich für Gemeinde- oder Kreisabgabe entscheidet, weil hier beides zusammenfällt. Die hier bestehende Hundepolizeiordnung hat sich bis jetzt gut bewährt und beschließt der Gemeinderath, die Herren Dr. Vagenknecht und Dr. Verlé zu ersuchen, über diese Angelegenheit in der nächsten Sitzung Bericht zu erstatten. — Aufolge Beschlusses des Gemeinderaths war dem Richter des Nerobergs das Wasser bis an den Rand des Waldes zu größerer Bequemlichkeit zugesichert worden. Die hierdurch entstandenen Kosten (70 Mark) werden auf die Stadtkasse übernommen. — Die städtischen Canalreiniger bitten um Festsetzung ihres Winterlohnes. Von dem Stadtbauamt sind pro Tag 2 Mark 40 Pf. in Vorschlag gebracht und wird dieser Satz vom Gemeinderath genehmigt. — Zum Schlusse bringt Herr Beckel noch folgenden Antrag ein: Der Gemeinderath möge, mit Rücksicht darauf, daß das Postlokal bald nach der Rheinstraße verlegt und dadurch für die ganze hintere Stadt ein Nachtheil entstehe, sich mit den gegenwärtig hier weilenden höheren Postbeamten in Einvernehmen setzen und dieselben ersuchen, wenigstens das jetzige Postgebäude in der Schützenhofstraße als Filiale bestehen zu lassen. Auf den Vorschlag des Herrn Vorsitzenden beschließt der Gemeinderath, die Handelskammer zu fragen, ob sie gewillt sei, vor die Postbehörde zu treten und das Verlangen hiesiger Interessenten nach dieser Richtung hin zu unterstützen. Der Gemeinderath ist gerne bereit, sein Möglichstes dazu beizutragen. (Sehne Sitzung.)

**7 Polizeigericht vom 18. Oct.** Bis zum 26. März c. hatte zu Schirmer ein Liqueurfabrikant bei einem Unterdieser in Mische gewohnt. In diesem Tag verließ der Mieter die Wohnung unter theilweiser Mitnahme seiner Effecten. Der Rest derselben wurde in einem Stalle aufbewahrt, dieser abgeschlossen und übergab der Mieter seinem Sohne den Schlüssel. Als der Unterdieser hiervon Kenntniß erhielt, forderte er von dem Jungen den Schlüssel und da dieser die Herausgabe verweigerte, gab er demselben eine Ohrfeige, ließ durch seinen Verwalter dem Sohne den Schlüssel abnehmen und öffnete damit die Räumlichkeit. Wegen Mißhandlung erkennt das Gericht auf eine Geldstrafe von 6 Mark und wegen widerrechtlichen Eindringens auf eine solche von 30 Mark. — Ein Fuhrmann war gegen einen hiesigen Schmied deswegen erbozt, weil letzterer das Pferd des Fuhrmannes am Fuß veranlassen hatte. Gelegentlich eines Zusammenstoßes zwischen beiden schimpfte der Fuhrmann den Schmied, nannte namentlich dessen Arbeit eine „Bubenarbeit“ u. s. w. und verlegte dem Schmied einen Stoß in das Genick, daß ihm die Kappe zur Erde fiel. Der Fuhrmann wird wegen wörtlicher Beleidigung zu 6 Mark und wegen Mißhandlung zu 18 Mark und in die Kosten verurtheilt. — Ein Diener hat häufig bei einer hier wohnenden Wittwe, resp. deren Tochter verkehrt. Der Hausherr, der hiervon Kenntniß erhielt, wollte dies nicht dulden. Am 1. Juni, Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr, war der Diener wieder in das Haus gekommen. Der Eigenthümer forderte den Diener hinauf sich Bewegenden auf, das Haus zu verlassen und da sich der Diener dessen weigerte, sagte ihn der Hausherr an der Brust, gab ihm Schläge mit der Faust und warf ihn schließlich die Treppe hinunter. Mit Rücksicht darauf, daß der Beklagte durch die Vorkommnisse in etwas gereizten Zustand versetzt wurde, erkennt das Gericht auf eine Geldstrafe von 45 Mark. — In Bierstadt hatte eine Wittve auf ihrem Grund und Boden durch einen Bauer eine Steinwand aufzuführen lassen. Diefelbe forderte den Arbeiter auf, von einem ihr zwar nicht gehörigen, aber auf ihrem Eigentum stehenden dünnen Zweifelsbaum, der dem Nachbar als Pfofen dient, ein Stück abzuheben. Wegen

Sachbeschädigung wird die Frau zu 2 Mark und der Bauer auch zu 2 Mark Geldstrafe und Beide in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Am 2. Juli schimpfte ein zu Biedrich wohnender Mensch ein 13jähriges Mädchen daselbst und als der Vater des Kindes herzukam, beleidigte er auch diesen. Auf Grund des §. 51 des Strafgesetzbuches wurde der Bursche von der gegen ihn erhobenen Anklage freigesprochen, weil actenmäßig festgestellt, daß der Beschuldigte wegen Geisteschwäche dauernd unter Curatel steht. — Am 2. Juli wurde in der Wirthschaft zum „Deutschen Kaiser“ in Biedrich ein stiller Mann von zwei Cementarbeitern beleidigt. Einer der Burschen äußerte: „Ich möchte Ihnen ein Glas an den Kopf werfen“, und der Andere wollte dem Manne einen Stuhlsfuß auf den Kopf schlagen. Ein dritter Arbeiter mißhandelte den Mann bei dieser Gelegenheit auf die brutalste und roheste Weise. Wegen Beleidigung werden die beiden ersten Angeklagten zu je 20 Mark und der Letztere wegen Körperverletzung mit 7 Tagen Gefängniß bestraft. — Ein Kaufmann, dessen Lehrling und ein Schreiner werden wegen Thierquälerei Ersterer und Letzterer zu je 50 Mark und der Lehrling zu 10 Mark Geldstrafe verurtheilt. In einer 2 Fuß langen und 1 Fuß hohen hölzernen Kattenfalle hatte sich nämlich eine Katze verirrt und gab die Angeklagten an, sie hätten geglaubt, es sei eine Ratte in der Falle. Sie nahmen dann einen Sack, zogen denselben über die Falle und sprang dann die Katze in den Sack. Die zwei Männer schlugen dann in so roher Weise auf das Thier, daß es alsbald verendete. Die Kustode, daß die Angeklagten geglaubt, sie hätten eine Ratte gefangen, ist ihnen nicht gemacht worden, denn es wird durch Zeugen dargethan, daß die Katze jämmerlich geschrien hat, während eine Ratte nur einen pfeifenden Ton von sich gibt.

**7 Berufungskammer vom 18. Oct.** Durch Urtheil der hiesigen Strafkammer wurde der Tagelöhner Anton Fischer von Königstein wegen der Beschuldigung, daß derselbe wider besseres Wissen eine falsche Anzeige gegen den Bürgermeister Brühl in Königstein bei der Staatsanwaltschaft gemacht habe, zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Berufungskammer hebt das Urtheil auf und spricht den Angeklagten von Strafe und Kosten frei; dagegen wird die Berufung des Heinrich Böw von Dorfweil gegen das Urtheil der Strafkammer zu Limburg (Erkenntniß 6 Wochen Gefängniß wegen Unzucht) als unbegründet zurückgewiesen und ihm auch die Kosten der zweiten Instanz auferlegt.

**7 Wiesbaden, 18. Oct. (Königliche Schauspiele.)** Gestern wurde die Mozartsche Oper „Figaro's Hochzeit“ gegeben. Daß auch diese Oper zu den im Publikum beliebten zählt, bewies das gut besetzte Haus. Und in der That ist sie in der Composition als Conversationsober oder gelungenes Lustspiel ein Meisterwerk ersten Ranges, zu dem nicht leicht eine Parallele in der ganzen Opernliteratur gefunden werden möchte. Bekanntlich ist ihr Text von da Ponte, nach dem Beaumarchais'schen Lustspiele „Une folle journée, ou le mariage de Figaro“ gearbeitet, das seiner Zeit auf dem Théâtre français, 1784, einen sabelhaften Erfolg hatte, und das Napoleon als die schon in Scene gesetzte Revolution bezeichnete. So sehr in der Opernbearbeitung das Original abblasse und namentlich der geistvollste Witz der Dialektik Einbuße erlitt, und die Logik der Handlung fast gänzlich verloren ging, so sind doch manche wirksame Situationen geblieben, und das Uebrige musikalisch frappant und anziehend zu gestalten, konnte nur einem Universal-Genie wie Mozart nicht zum Schwurm werden. Neben der ihm so höchst gelungenen musikalischen Conversation wußte er durch die Ausstattung des Ganzen in einer großen Anzahl von Arien noch besondere Anziehungs- und Glanzpunkte zu geben, so daß es neben dramatischer Lebendigkeit auch mit dem Schmuck des köstlichsten melodischen Elementes durchwirkt erscheint. Die Ausführung eines solchen Werkes unterliegt ganz besonderen Schwierigkeiten; der Dialog muß scharf markirt und doch fließend und coulant sich ausbreiten; die Arien müssen theilweise mit Empfindung, z. B. die der Gräfin, theilweise mit Humour, theilweise mit leichtem Humor gefungen werden. Mit der gefügigen Wiedergabe des Werkes konnte man im Ganzen recht zufrieden sein. Herr Stehr ist uns als trefflicher Repräsentant des „Figaro“ längst bekannt, ebenso Fr. Wenzel als „Pase“. Neu in ihren Rollen waren Fr. Bessia „Gräfin“ und Herr Mann (Waf). Wenn auch die Letztere sich hier in einem ihr noch nicht ganz heimischen Elemente bewegte, und die ursprüngliche Kunsthülle der Rolle in eine etwas kältere Schärfe sich abtönte, so gab sie doch ihren beiden Hauptnummern, den Arien „Heil'ge Göttin“ und „Nur zu flüchtig“ eine, wir möchten sagen, plastische Gestaltung, wozu der natürliche Wohlklang und die Fülle ihres Organs viel beitrug. Es ist auch eine für den künftigen Bestand unserer Oper recht erfreuliche Wahrnehmung, daß diese Sängerin mit jedem neuen Auftreten einen Fortschritt documentirt, und wir sind überzeugt, daß, sobald dieselbe sich in das dramatische Fach erst recht hineingefunden, mit Sicherheit über ihre schönen Mittel disponirt und anfängt, aus eigener innerer musikalischer Empfindung selbstständiger zu gestalten, ihre Darstellungen Farbe und Charakter gewinnen. Von Herrn Mann möchten wir fast dasselbe sagen. Auch seine Mittel sind von Natur hervorragende, sogar sehr schöne, und hat er nur erst sich in die feinere Sphäre musikalischer Darstellung so recht hineingefunden, so werden auch seine Leistungen unserer Oper eine Bierde sein.

**7 Wählerversammlung.** Die auf vorgestern Abend in den „Saalbau Schirmer“ eingeladenen Wähler hatten sich sehr zahlreich eingefunden. Herr Rechtsanwalt Schenk, der die Versammlung eröffnete, machte zunächst die Anwesenden mit dem Zweck der Einladung bekannt, und hob dann noch weiter hervor, daß es gerade jetzt von großer Wichtigkeit sei, daß jeder Wähler sein Wahlrecht ausübe; es würden dem Abgeordnetenhaus Gesetze vorgelegt werden, die tief in unsere Gemeindeverwaltung eingriffen. Das Wahlrecht sei unser höchstes politisches Recht und davon möge jeder Wähler Gebrauch machen. Es wurde hierauf Herr Justizrath v. Eck zum Vorsitzenden ernannt.



Herr Dr. Dießler schlägt als Candidaten den bisherigen Abgeordneten unseres Wahlkreises, Herrn Dr. Petri, vor und gedenkt in einigen Worten der ausstehenden Thätigkeit dieses Mannes, sowie seiner Befähigung auf diesem Gebiete. Herr Glücklich stellt sodann folgende Interpellation an den früheren Abgeordneten und derzeitigen Candidaten Herrn Dr. Petri: „Welches ist Ihre Stellung zur Städteordnung und wie sind Ihre Ansichten über das Besteuerungsverfahren in den Gemeinden? Sind Sie für Uebertragung der Gebäudesteuer an die Gemeinde? Sind Sie für progressive Einkommensteuer? Wie soll nach Ihrer Ansicht die Schulfrage gelöst werden? Werden Sie für die Confessionslosigkeit der Schulen stimmen? Wir halten diese Fragen für so wichtig und ernst, daß wir nur dem unsere Stimmen geben können, welcher uns genügende Antwort erteilt.“ Hierauf ergreift Herr Dr. Petri das Wort und schildert in einem längeren ausführlichen Vortrag zunächst die Stellung eines liberalen Abgeordneten im Gegensatz von conservativ oder reactionär. Redner geht sodann auf seine eigene Thätigkeit im Abgeordnetenhaus, zunächst auf die Verhandlungen in der Städteordnungsfrage, über. Die schwere Krankheit, an der unser communes Leben leide, könne nur durch eine Umgestaltung in der Gesetzgebung geholt werden. Redner kommt dann auch auf die Stellung der Schule zur Kirche zu sprechen und gibt noch weitere Erläuterungen über das Wahlrecht. Schließlich erklärt Herr Dr. Petri: Er habe das dringendste Bedürfnis, wieder einmal seinem Beruf und seiner Familie anzugehören und möchte eine Wiederwahl nicht annehmen. Demgegenüber seien ihm jedoch Vorstellungen gemacht worden, weil man befürchte, daß durch seinen Austritt die Partei in Verlegenheit gesetzt werden könne. Wenn jedoch die Versammlung dieses Glaubens sei, so erkläre er hiermit, ein Mandat wieder anzunehmen. (Stürmisches Bravo.) Herr F. W. Kästner forderte darauf die Anwesenden auf, dem Candidaten, Herrn Dr. Petri, ein dreimaliges Hoch auszubringen, in welches die Versammlung einstimmte, worauf dieselbe von dem Vorsitzenden geschlossen wurde.

□ (Concert.) Nachstens Sonntag den 22. October veranstaltet der Männergesangsverein „Concordia-Liedertafel“ eine Abend-Unterhaltung mit Ball im „Saalbau Schürmer“. Das Interesse, welches das Programm für dieses Concert unter Leitung des Herrn C. Mengewein bei allen Freunden des Gesanges rege machen wird, dürfte noch erhöht werden durch den Umstand, daß die Veranstaltung gleichzeitig die Gelegenheit zum ersten öffentlichen Zusammenwirken der vereinigten Corporationen bilde wird.

† Gestern, am 18. d. M., fand die regelmäßige monatliche Disposition aller öffentlichen Staatsklassen dahier statt und wurde, wie immer, Alles in bester Ordnung besprochen.

† Im blauen Vindchen, woselbst bekanntlich ein ganz schöner Wein wächst, hat man die Absicht, mit der Reife der Trauben, wenigstens der weichen Sorten, wie Oesterricher, Rheinberger etc., alsbald zu beginnen, da durch die fortwährende feuchte Witterung die Haut der Trauben so dünne geworden ist, daß bei einem heftigen Regen die Trauben auslaufen werden. Lieber etwas weniger, denken unsere vorzüglichen Weinliebhaber, als gar nichts. — Uebrigens kommen jetzt, nachdem die Trauben süß geworden, auch ungebetene Gäste, wie Däule, Käuse etc., die sich's nur zu gut an den Trauben schmecken lassen.

† Auf eine von dem Kriegerverein „Allmannia“ vorgesehene Abend an Seine Kaiserliche Hoheit den Kronprinzen des deutschen Reiches abgegangene Depesche, in welcher derselbe zur Feier des hohen Geburtsstages beglückwünscht wird, ist gestern Vormittag an den Präsidenten des Vereins, Herrn Ader, folgende telegraphische Antwort eingegangen: „Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz läßt für die freundlichen Glückwünsche des Vereins zum heutigen Tage bestens danken. A. d. B. v. Hermann.“

† Das Königl. Appellationsgericht dahier hat wegen der auf den nächsten Freitag fallenden Wahlen die an diesem Tage anberaumten Termine anderweitig verlegt.

† (Brand.) Vorgestern Abend brach in dem Neubau eines hiesigen Hotels Feuer aus, das leicht sehr gefährliche Dimensionen annehmen konnte. Unglücklicherweise ist, wie wir hören, an der Stelle, wo das Feuer zum Ausbruch kam, ein hölzerner Balken in das Mauerwerk gelegt.

† In der vorgestrigen geheimen Sitzung des Gemeinderaths wurde die Leitung des Baues der Schule in der Rheinstraße dem Herrn Stadtbaumeister Schult und derjenige des Baues in der Bleichstraße dem Herrn Architekten Ende übertragen.

† (Königliche Schauspiele.) Zu den diesjährigen im königlichen Theater stattfindenden Symphonie-Concerten sind sämtliche Abonnementsplätze vergeben.

† Von „Neber Land und Meer“, dem bekannten großen Familienblatt, welches in seiner nun beinahe zweimalhunderttausend Exemplare umfassenden Auflage es mit der „Gartenlaube“ an Verbreitung und Popularität einzig aufnehmen kann, ist in der Festausgabe eben die erste Lieferung des neuen mit October beginnenden Jahrganges erschienen. Dieses vortreffliche, reich illustrierte Blatt ist in der That kaum zu schätzen: ein Heft kostet 50 Pfg. Neben dem „Musterblatte“ erscheint seit 5 Jahren die „Deutsche Romanbibliothek zu Neber Land und Meer“, gleichfalls herausgegeben von Hasländer. Im ersten Heft beginnen drei größere Arbeiten: zwei Romane und eine erzählende Dichtung von Hermann Schmid. Die Romane sind von Gregor Samarow und L. Bischoffshausen. Die Romanbibliothek erscheint jährlich in 26 Heften und kostet ein Heft nur 35 Pfennig.

† Seit einiger Zeit sind Seitens der Reichs-Telegraphenverwaltung verschiedene Erleichterungen für das Publikum bei der Aufgabe

von Telegrammen getroffen; die bezüglichenden Anordnungen scheinen noch nicht hinlänglich bekannt zu sein. Abgesehen davon, daß in den größeren Orten die Zahl der Telegraphenstellen erheblich vermehrt worden ist, sind auch die Telegraphenboten ermächtigt worden, bei Bestellung der Telegramme auf Verlangen nicht nur die Antworttelegramme, sondern auch andere Telegramme zur Aufgabe bei der betreffenden Telegraphenanstalt mitzunehmen, gegen eine Bestellgebühr von 10 Pfg. Es können ferner auch Telegramme bei den in den Eisenbahnhöfen fahrenden Post-Bureaux zur Einlieferung gelangen; diese Telegramme können auch auf Postkarten geschrieben sein, welche dann an Stelle der auszufüllenden Ueberschrift „Postkarte“ mit der Bezeichnung „Telegramm“ zu versehen, mit den erforderlichen Telegraphen- oder Postfreimarken zu besetzen und durch den Briefkasten an den Postwagen zur Aufgabe zu bringen sind. Wo die örtlichen Verhältnisse und die Dauer des Aufenthalts auf den betreffenden Eisenbahnstationen es gestatten, werden auch nicht mit Marken besetzte Telegramme gegen Baarzahlung durch das Fenster h. die Thür des Eisenbahn-Postwagens angenommen. Eine Zuschlagsgebühr findet hierbei nicht statt. — Speciell in Berlin ist noch die Einrichtung getroffen, daß Telegramme bei sämtlichen Postanstalten, auch wo diese nicht mit Telegraphen-Betriebsstellen verbunden sind, aufgegeben werden, und bei genügender Frankatur selbst durch Einwurf in die Briefkästen zur Einlieferung gelangen können. Es wird beabsichtigt, diese Erleichterung demnächst auch noch für andere große Orte einzuführen. Für das den Telegraphen benutzende Publikum des hiesigen Landes wird es ferner von Interesse sein, zu erfahren, daß es in der Absicht liegt, auch die Landbriefträger zu ermächtigen, auf ihren Botengängen Telegramme zur Uebersmittlung an das nächste Telegraphenamt vom Publikum entgegenzunehmen.

— Nach einer neuerdings angefertigten Uebersicht befaßten Anfangs dieses Monats auf den deutschen — nicht bayerischen — Bahnen insgesamt 1669 Tarife, davon für den Güterverkehr 1173. Unter den letzteren waren als Spezialtarife zu verzeichnen: für Baumwolle 1, Beien 1, Bier 5, Butter 1, Elgant 3, Eisenbahnfahrzeuge 7, Eisenstücken 2, Eisen, Stahl, Eisen- und Gußeisenerzeugnisse 19, Erdbe 6, Erze 19, Glas 1, Fleisch 2, Getreide 61, Glasland 1, Graphit 1, Gyps 4, Den 1, Holz 32, Kalk 1, Kalk 14, Kartoffeln 1, Kohlen 237, Lebensmittel 1, Weigutter 1, Weizen 1, Weizen 2, Obst 2, Rohheisen 19, Salz 25, Soda 1, Spiritus 3, Spodium 1, Steine 18, Tabak 2, Thee 2, Töpferwaaren 1, Vieh 16, Zint 4, Zucker 10, diverse Artikel 44. Zu einzelnen Tarifen waren Nachträge herausgegeben, z. B. zum Tarif für den Westphälischen Verband 40, Sächsisch-Westphälischen Verband 43, Westdeutschen Verband im Verkehr mit bairischen Stationen 46, Süddeutschen Verband 48, Braunschweig-Hannover-Oberberg-Westphälischen Verband 48, Berlin-Cölnen Verband 50, Westdeutschen Verband 62, Norddeutschen Verband 64, Nordwestdeutschen Verband 88, Preussisch-Braunschweigischen Verband 102.

— Nachdem laut telegraphischer Meldung aus Bern die Regierung von Japan ihren Beitritt zum Weltpostverein vor Kurzem angemeldet hat, eröffnet sich nunmehr auch die Aussicht, die Correspondenz mit China, so weit sie im regelmäßigen Postverkehr vermittelbar ist, ebenfalls an den Vorteilen des allgemeinen Postvereinsvertrages Theil nehmen zu sehen. Die britische Regierung hat nämlich soeben den Beitritt des Gebiets von Hongkong, welches zur Zeit den wichtigsten Theil jener Correspondenz vermittelt, zum Weltpostverein angemeldet.

Seit 30 Jahren hat keine Krankheit der Revalensciere da Barry von London widerstanden und bewährt sich diese angenehme Heilmittel bei Erwachsenen und Kindern ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindel, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwindel, Hämorrhoiden, Wasserhusten, Fieber, Schwindel, Blutausschlag, Ohrenschmerzen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht; auch ist sie als Nahrung für Säuglinge schon von der Geburt an selbst der Ammenmilch vorzuziehen. — Ein Kasten aus 80,000 Certificaten über Genehigen der aller Medicin widerstanden, worunter Certificate vom Professor Dr. Wurzer, Medicinalrath Dr. Angelstein, Dr. Shoreland, Dr. Campbell, Professor Dr. Döds, Dr. Are, Gräfin Castellan, Marquise de Brehan und vielen anderen hochgestellten Personen, wird franco auf Verlangen eingesandt.

Die Revalensciere ist viermal so nahrhaft als Fleisch und erspart bei Erwachsenen und Kindern 50mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen. Preise der Revalensciere 1/2 Pfd. 1 Mk. 80 Pf., 1 Pfd. 3 Mk. 50 Pf., 2 Pfd. 5 Mk. 70 Pf., 12 Pfd. 28 Mk. 50 Pf. Revalensciere Chocolade 12 Tassen 1 Mk. 80 Pf., 24 Tassen 3 Mk. 50 Pf., 48 Tassen 5 Mk. 70 Pf. u. s. w. Revalensciere Biscuits 1 Pfd. 3 Mk. 50 Pf., 2 Pfd. 5 Mk. 70 Pf. Zu beziehen durch Du Barry & Co. in Berlin W., 28-29 Passage (Kaiser-Gallerie) und bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessenhändlern im ganzen Lande. Depots in Wiesbaden bei A. Schirg, Schillerplatz; A. Brunnenwasser, Webergasse 32; A. Schirmer, Markt 10.

(Berichtigung.) In dem gestrigen Hypochonder-Briefe soll es in der ersten Spalte, Zeile 4 von unten, heißen: „Ich wohne Lammstraße 1. H. im vierten Stock etc.“, welcher Zusatz durch ein Versehen entlassen wurde. D. H.

Verlag und Verlag der L. Schellenberg'schen Holz- und Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: S. Greß in Wiesbaden. (Gierke & Bräuer.)



## Bekanntmachung.

Die am 14. d. Mts. stattgehabte Holzversteigerung auf dem zur Anlage des neuen Todtenhofes bestimmten Terrain hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten, wovon die Steigerer hierdurch in Kenntniß gesetzt werden.  
J. A.:  
Wiesbaden, 17. October 1876. Hell, Bürgerm.-Secretär.

## Bekanntmachung.

Heute Donnerstag den 19. October, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Hause Sonnenbergerstraße 23 die zum Nachlaß der Frau Wittwe Ackermann gehörigen Möbel und Hausgeräthe, als: Sopha's und Stühle (Plüschüberzug), 1 Chaislong, 1 Kanari, 1 Silber-schrank, Kommoden, 1 Ausziehtisch, Nähtische, Spieltische, Goldspiegel und Trumeaux, 3 vollständige Betten, 1 Athüriger, nutz. Kleiderschrank, lackirte Kleiderschränke, Wasch- und Nachttische, Tische, Sessel, Stühle, Spiegel, Bilder, Vorhänge und Non-learn, Silbersachen, Glas, Porzellan, Weißzeug, 1 Wanduhr, 1 Küchenschrank, Haus- und Küchengeräthe, durch den Unterzeichneten gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, 19. October 1876.

Der Auctionator:

F. Müller.

## Bekanntmachung.

Große Versteigerung von Kaffee, Cigarren, Baumöl, Stärke und Aepfelkraut nächsten Freitag den 20. October, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, im Auctionslokale

Friedrichstrasse 6.

Es kommen zum Ausgebot:

1 Ctr. Stärke in Säcken à 3 und 5 Pfund.

3 Ctr. Kaffee à 3 5

Baumöl und Olivenöl in Flaschen à 1/2 und 1 Maß.

2 Ctr. Aepfelkraut und 10.000 Cigarren.

F. Müller, Auctionator.

Gute Gerbstoffkartoffeln per Kumpf 25 Pfg., im Walter Billiger, sowie Rosen- und Mauskartoffeln sind abzugeben  
Dohlemerstraße 18. 17593

## Notizen.

Heute Donnerstag den 19. October, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung der zu dem Nachlaß der Frau Wittwe Ackermann gehörigen Möbel und Hausgeräthe, in dem Hause Sonnenbergerstraße 23. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die in den Garnison-Anstalten zu Wiesbaden und Biebrich erforderlichen Füllungs-, Feuerungs-, Erleuchtungs- und Reinigungs-Materialien, sowie auf die Anfuhr der Steinkohlen, die laufenden Glaserarbeiten und die Abfuhr des alten Lagerstrohes, in dem Geschäftslokale der Garnison-Verwaltung, Rheinstraße 25 dahier. (S. Tagbl. 244.)

## Gläubiger = Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche an den Nachlaß der Frau W. Ackermann, geb. Matheo, Sonnenbergerstraße 23, eine Forderung zu machen haben, wollen ihre Rechnungen binnen 8 Tagen, von heute an gerechnet, bei dem Unterzeichneten einreichen, da spätere Anmeldungen der entfernten Erben wegen keine Berücksichtigung finden können.

Wiesbaden, den 15. October 1876.

Julius Rehbock,

Sonnenbergerstraße, „Villa Anna“.

14 (D. F. 6302.)

## Berein der Künstler und Kunstfreunde.

Die geehrten Mitglieder des Vereins werden ersucht, die für sie und ihre Hausstandsmitglieder zu der am 20. d. Mts. stattfindenden Hauptversammlung erforderlichen Eintrittskarten bis Donnerstag den 19. October Abends 7 Uhr bei Herrn Buchhändler Hensel abzuholen.

Der Vereins-Vorstand.

Heute: Café-Eröffnung

„Stadt Coblenz“, Mühlgasse 7. 17703

## Restaurant Christmann.

1876er Most.

17712

Frisch eingetroffen:

1a Elb-Caviar per Pfund 2 M. 50 Pfg.,

Speck-Flundern in allen Größen,

Kleiner Sprotten per Pfund 1 M. 20 Pfg.,

ächte Frankfurter Würstchen,

Pommer'sche Gänsebrüste

bei C. Zollmann, Adelsbaldstraße 15a. 17709

## Zur gef. Beachtung.

Meinen geehrten Kunden, sowie einem verehlichen Publikum zur Nachricht, daß ich nicht mehr Mehrgasse 14, sondern Michelsberg 30 bei meinen Eltern wohne.

17706 Marie Reifert Wittwe, geb. Sterzel.

Ankauf getr. Herren- und Damenkleider, Betten, Möbel und Wäsche.

17680 S. Sulzberger, Kirchhofsgasse 6.

Hochstäte 9 sind verschiedene Sorten Aepfel zu verkaufen. 16962



# Piano-Magazin

(Verkauf & Miete).

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Reichsortirtes Musikalien-Lager und  
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verleihen und Vermieten.

101

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Piano, Instrumente aller Art

und Musikalien empfiehlt zum Verkauf und Verleihen

A. Schellenberg, Kirchgasse 21.  
Das Klavierstimmen und besonders Reparaturen zc. befragt  
seit vielen Jahren bei M. Matthes, II. Burostrasse 7. 12240

Klavierstimmer C. Langer, Grabenstrasse 20. 13559

## Zucker.

Cölnener Raffinade	48 Pfg.	in Brodern.
Frankenthaler Raffinade	50 "	
Pariser Raffinade	53 "	
holl. Colonialzucker	54 "	
egal geschnitt. Würfelzucker	60 "	
gemahl. Melis	50 "	
gemahl. Raffinade	54 "	
extra pulverisirte Raffinade	68 "	
feinsten Candis-Farin	46 "	
feinsten weissen Farin	50 "	

empfehlen

A. H. Linnenkohl,  
Ellenbogengasse 15.

17094

1. Qualität Rindfleisch 44 Pfg.,

1. Qual. Hammelfleisch 32 Pfg.

fortwährend zu haben bei

17096 Marx, Metzger, Metzgergasse 29.

Täglich von Morgens 9 Uhr ab

abgekochte kauschere Würst

bei M. Marx, Metzgergasse 29. 17211

Frische Pommer'sche Gänsebrüste,  
ächte Frankfurter Würstchen

sind eingetroffen bei

17482

C. Zellmann, Adelhaidstrasse 15a.

## Früchten-Zucker,

neue, schöne dicke Waare, bei

17328

Christian Wolff.

Neue

Cronberger Kastanien

empfehlen

17577

Franz Blank,

Bahnhofstrasse.

Neue, ovale Tische zu verl. Schwalbacherstrasse 55. 15782

107

Ich wohne wieder Webergasse 32, Ecke der Langgasse  
Sprechstunden: Vormittags 10-11 und Nachmittags 3-4

15888

Dr. med. Walter,  
Specialarzt für Frauenkrankheiten

Meine Wohnung nebst Werkstätte befindet sich  
heute an Webergasse 31.

16947

Chr. Schnorr, Glaser

Ich beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß von heute  
meine Ausstellung der neuesten

## Modellhüte

für beginnende Saison eröffnet ist und zeige zugleich an, den

## Ausverkauf

der sämtlichen Artikel, welche für die beginnende Saison auf  
sind, zum Einkaufspreise abzugeben, und das Ausgarniren  
Hüte wegen Aufgabe des Geschäfts gratis zu besorgen.

15063

Chr. Haas,

untere Webergasse 24. Bel-Str.

## Teppiche & Möbelstoffe

in allen Arten und Breiten

(Filiale von J. C. Beshorn in Frankfurt a. M.)

bei

Gustav Schupp, Hoffmann's Privathotel

Taunusstrasse 39. 1440

Von heute an ist mein Laden wieder  
geöffnet und empfehle beste Qualität Boden-  
teppiche, geräumte, gefaltene und gefüllte Decken-  
zungen, gefülltes Hammelsbug, Drehkopf, Rind-  
roulade, Knoblauchwurst und rein ausgelassene  
Rindsfett.

M. Bär, Kirchgasse 20. 1742

## Mainzer Sauerkraut,

neue Linsen, Bohnen und Erbsen

empfehlen billigst

J. C. Kelper, Kirchgasse 32. 16587

Pensée, großblumige, in den schönsten Farben (Violett,  
in Blau), blaue und weiße Vergißme-  
nicht, Silene Bonetti, die schönste Silene, sowie Adonis,  
Winter-Römischkohl und Kopfsalat-Pflanzen zu haben  
bei Gärtner C. Spanknebel, Dohlemerstrasse 52. 17476

Gold auf Gold, Silber, Uhren, Weißzeug, Betten und Kleider  
oder sonstige Sicherheit. Bei Beträgen über 100 Mk. be-  
deutend ermäßigte Zinsen. Frau Kaiser, Dohlemerstrasse 3. 11583

Ein elegantes Landhaus am Gursaal, sowie ein kleines  
Haus mit Garten in der Dohlemerstrasse sind zu verkaufen. Näheres  
bei Herrn W. Becker, Cigarren-Handlung, Langgasse 33. 14128

Ein frequentes Colonialwaaren-Geschäft in bester Lage  
der Stadt ist zu verpachten. Näheres Erbedition. 17461

Büchereien werden elegant und geschmackvoll in und außer  
dem Hause angefertigt, sowie Bestellungen und Veränderungen unter  
dem Ladenpreise besorgt Mauerstrasse 2, 3 Etage hoch. 17307

Einige weingrüne Feder- und Halbstaafässer sind zu  
verkaufen Schwalbacherstrasse 30. 13781

Deleutenstrasse 12 sind 4 Vorfenster, so gut wie neu, billig  
zu verkaufen. 17493

Schöne Kanarienvögel zu verl. Paulbrunnentstr. 1. 17289

3 große Damenkösse zu haben Paulbrunnentstr. 1. 17290

Saalstrasse 3, 2 St., werden Herrenkleider reparirt, gemessen  
und gereinigt. 17615



**Stollwerck'sche Brust-Bonbons,**  
40 Jahren als das beste Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, sowie alle leichteren Hals- und Brust-  
leiden allgemein anerkannt und ärztlich empfohlen, sind  
Originalpacketen mit Gebrauchsanweisung à 50 Pf.  
verrätig in Wiesbaden bei Ferd. Alexi, A. Becker,  
Blank, Gg. Bücher jun., A. Cratz, Marie Eisels,  
Becker & Becker, H. Hanstein, W. Jung, Gg. Mades,  
Mann, Conditor F. L. Mitteldorf, F. A. Müller,  
Müller, Ph. Reuscher, Chr. Ritzel Wwe., Conditor  
Rücker, A. Schirg, Hof-Lieferant, A. Schirmer, H.  
Thomas, H. Wald, H. Wenz und Fräul. Marg. Wolff. 239

**Farbige Wollfransen,**  
schwarze Seidenfransen & Gallons zu Kleider-  
mützen empfiehlt  
G. Wallenfels, Langgasse 33. 16802

**Bettfedern-Lager.**  
**Michael Baer, Markt.**  
Lampen-Cylinder in allen Größen à 10 Pfg. empfiehlt  
W. Hoffmann, Goldgasse 20. 14487

**Die Privat-Entbindungs-Anstalt von**  
**Jung, Hebamme, befindet sich Kirch-**  
**gasse 12.** 11742

Das Neueste in **Filzhüten, Quilzons, Federn,**  
**Blumen und Bändern** ist in großer Auswahl zu billigen  
gekauften Preisen vorrätig und werden Reparaturarbeiten aufs  
Schönste innerhalb kürzester Frist ausgeführt.  
Chr. Maurer, Langgasse 2. 123

**Nicht zu übersehen.**  
Weine auf Lager habenden, abgelagerten **Cigarren** und  
**Tabake** verkaufe ich zu Einkaufspreisen.  
August Kadesch, Moritzstraße 12. 1872

**Lyroler Putz-Kalk,**  
im Putzen für alle Arten Metalle &c.,  
empfiehlt billigt 15635  
**August Reichert, Kirchgasse 10.**

**Die Pfandleih-Anstalt**  
der Neu- und H. Kirchgasse leiht unter strengster Discretion  
**Geld** auf alle Werthgegenstände und Wechsel gegen Sicher-  
heit bei mäßigen Zinsen aus. 293

**Früh- und Spätkartoffeln,** sehr gute Qualität, sind  
unterwegs zu verkaufen Moritzstraße 15. 17417

**Gute Mauskartoffeln**  
zu haben bei **Jonas Schmidt, Moritzstraße 5.** 17525

**Schöne Kastanien** zu haben Römerberg 27. 17385

**Verschiedene Sorten gepflanzte Äpfel,** à Centner 6 Mark, zu  
haben Moritzstraße 23. 17347

**Rechte Radäpfel** zu verkaufen Geisbergstraße 18a. 17677

**Äpfel, verschiedene Sorten, preiswürdig zu verkaufen** Dranten-  
straße 23, 2. Hinterhaus. 17506

**Berliner Pfannkuchen**  
und **Streppel** täglich frisch bei **Bader Wenz, Goldgasse 8.** 17434  
**Gummi-Schutzmittel.**  
(7120) **A. Hirschmann, Hamburg.** 92

**Photographie-Rahmen**  
in großer Auswahl, Gold-, Positur-, Barock- und Antiqu-  
Leisten, sowie das Einrahmen von Bildern etc. empfiehlt billigt  
**O. Schellenberg,**  
15059 Goldgasse 4, Ecke der Grabenstraße.

**Für Selbst-Rasirende.** Rasirmesser werden  
gut abgezogen und gleich  
besorgt bei **H. Litzius,** 4574  
**Schwalbacherstraße 14, Ecke der Dohheimerstraße.**

**Petroleum-Lampengläser**  
in allen Größen und anerkannt bester Qualität  
sind wieder vorrätig per **Stück 10 Pfg.** bei  
**Fr. Lochhass, Metzgergasse 31.**  
Wiederverkäufern **Rabatt.** 17214

**Sarg-Magazin.**  
**Särge,** in Eichenholz polirt, dergleichen in Tannenholz, eichen-  
und palisander-ladirt, fein ausgehakt, sowie gewöhnliche Quali-  
täten in allen Größen stets vorrätig bei  
17355 **Carl Müller, Wellrichstraße 9.**

**Auszüge** werden vermittelt 16160  
**Möbelwagen**  
übernommen durch **August Faust, Mauergasse 19.**

**Ausverkauf von Polstermöbel**  
**Langgasse 40.**  
**L. Reitz.** 16382

Ein großes **Haus** mit Scheune, Stallung, großer Werkstätte  
und Garten in guter Lage zu verkaufen. Näh. Exped. 17591  
Ein großer, weißer **Porzellanofen** ist billig zu verkaufen  
Frankfurterstraße 6. 17621

**Eine solid gebaute Villa**  
in der Nähe der Stadt, mit **älteren Garten-Anlagen** und  
**Baumbhof,** im Werthe von 100- bis 120,000 Mark, wird  
zu **kaufen gesucht.** Offerten mit Angabe des letzten Preises  
unter Lit. K. E. besorgt die Exped. d. Bl. 17672

Eine gebrauchte, jedoch in noch gutem Zustande befindliche **Sitz-**  
**badewanne** wird zu kaufen gesucht. Näheres unter **C. L. 31**  
mit Preisangabe nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 17656

Ein **schöner Windhund** zu verk. Geisbergstraße 18. 17681

**Gebildstopfen,** Uebertragen von Vorhängen und Soutachiren  
wird schön und schnell besorgt. Näheres Expedition. 17537

**Harzer Kanarienvögel** (Flöte- und Nachtigallenschläger),  
reine Harzer, zu verk. Delenenstraße 12, Hinterb., 2 St. 5. 9869

Zwei gebrauchte **Krankswagen,** zwei gebrauchte Kinder-  
wagen zu verkaufen Walramstraße 29, nahe der Emserstraße. 17231

**Spelzenporen** ist wieder angekommen bei  
17193 **R. Nassauer, Saalgasse 2.**

**Ofen** werden ausgeputzt. Näh. Steingasse 22, Dachl. 17675  
Faulbrunnenstraße 5 sind wegen Mangel an Raum **1 Sopha**  
mit 6 Stühlen, 1 Raumb., 1 Bettstelle mit Sprungrahmen und  
Seegrasmatratze billig zu haben. 17246



# Patti-Concert.

Donnerstag den 9. November cr.

Abends 7 Uhr

im Saale des „Hotel Victoria“:

**Carlotta Patti**

und die berühmten Instrumentalisten:

**Camillo Sivori,**

**Rafael Joseffy,**

**Jules de Swert.**

Der **Billetverkauf** findet statt in **Wilhelm Roth's** Kunst- & Buchhandlung, untere Webergasse, vom **1. November** an.

**Preise der Plätze:** Nummerirte Sitze im Saal, erste Hälfte **6 Mk.**, zweite Hälfte **4 Mk.**, Saal-Entrée à **3 Mk.**, Orchester à **2 Mk.** 92

Der Unterzeichnete eröffnet heute für die Wintersaison dahier in Wiesbaden, Taunusstrasse 27, 1. Etage, einen Salon zur Inhalation comprimierter und verdünnter Luft vermittelt Waldburg'scher Apparate, wie er einen solchen auch während der Sommermonate in Ems seit einigen Jahren eingerichtet hat.

**Sprechstunden:** Vormittags von 9—1 Uhr.  
Nachmittags von 2—4 Uhr.

Wiesbaden, den 7. October 1876.  
16712 **Dr. J. Cohn**, Bade-Arzt zu Ems.

## Lehr- und Erziehungs-Anstalt für junge Mädchen

in Wiesbaden, Emserstrasse 2.

Um mehrfach verbreiteten irrigen Auffassungen zu begegnen, macht die Unterzeichnete hiedurch bekannt, daß die von ihr geleitete Anstalt in der bisherigen Weise besteht und fortgeführt wird. Es wirken an derselben die anerkannt tüchtigsten Lehrkräfte und stehen zahlreiche Referenzen zu Gebot. Einige Töchter aus gebildeten Familien finden noch freundliche Aufnahme.

Prospecte durch die Vorsteherin  
16443 **Maria Schnabel.**

## Leih-Bibliothek.

Die Benutzung meiner bis auf die neueste Zeit completirte **Leih-Bibliothek** erlaube ich mir unter billigsten Bedingungen in empfehlende Erinnerung zu bringen.

**Jos. Dillmann**, Buchhandlung,  
17370 Marktstrasse 36.

## ≡ Zeitschriften-Vereinszirkel. ≡

Eintritt zu jeder Zeit.

Buchhandlung von **H. Ebbecke**,

Kirchgasse 10. 299

## Neuester Taschen-Fahrplan.

Preis 20 Pfg. 17448

Vorräthig bei **P. Hahn**, Langgasse 5.

Schöne gepflügte **Äpfel** sind zu haben Adlerstrasse 23. 16064

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich jetzt wieder **regelmäßig** für Patienten, welche an Krankheiten des **Mundes**, der **Nase**, des **Schlundes**, **Rachens** und der **Brust**, sowie **Gehörorgans** leiden, täglich von 9—10 Uhr, für Unbemittelte Dienstags und Freitags von 3—4 Uhr zu sprechen bin.

**Dr. Oscar Saemann**,

17459

Adelheidstrasse 4a.

## Restauration Abler,

Taunusstrasse 27.

### Kitzinger Bier,

Prima-Qualität aus der renommirten Brauerei von **Th. Mann** in Kitzingen, am hiesigen Platze **nur** in einem Restaurant, à Glas 20 Pfg. Ebenso empfehle ich **Pilsener** à Glas 20 Pfg. und vortreffliches **Wien** à Glas 15 Pfg.

Gleichzeitig diene zur Nachricht, dass von jetzt an über dem Saal befindlichen Localitäten des **Sonnensaal** meinen verehrten Gästen geöffnet sind.

**Restaurant Georg Abler**,

17515

Taunusstrasse 27.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich **heutigem** ein

## Mehl-, Brod- & Landes-Producten-Geschäft

in dem Hause **Ellenbogengasse 11** errichtet habe. Ich werde bemüht sein, durch gute Waare und reelle Bedienung das Vertrauen meiner verehrten Abnehmer zu erwerben und bitte daher um geneigten Zuspruch.

**F. Rosenthal**,

Ellenbogengasse 11,

17676

im Hause des Herrn M. Baum.

## Geschäfts-Eröffnung.

Unterzeichnete, seitherige Arbeiterin der Wiener Chignon- & Haarzopf-Fabrik, eröffnet mit dem heutigen Tage **Goldgasse (Rudershöhle)** ein **Chignon- und Haarzopf-Geschäft** und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

**Marie Petri**,

Wiener Haarzopf- und Chignon-Fabrik,  
Goldgasse 21.

17664

NB. Für reines Menschenhaar wird Garantie geleistet.

## Vorhänge-Stoffe

in Mull, Tüll, Gaze,

sowie **Schoner u. Gardinen-Spitzen**

in grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Weisswaaren-Bazar

von **Max Kaufmann**,

16445

Langgasse 8c.

## Lohkuchen,

sehr trocken, billigt bei **J. Koch**, Marktstrasse 6. 176



**Geschäfts-Verlegung.**Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mein **Geschäfts-Local** von große Burgstraße 6 nach**Langgasse 4**verlegt habe. Mein Lager in fertigen **Spiegeln** und **Rahmen**, sowie zur prompten und soliden Ausführung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten halte ich mich bestens empfohlen.**Jac. Fr. Steiner, Langgasse 4.**

17385

**Rhein-Hôtel.****Table d'hôte 4½ Uhr.**

17545

**Emil Mozen.**

Wir erlauben uns unsere

189

**Leihbibliothek**

in empfehlende Erinnerung zu bringen und zur Benutzung derselben ergebenst einzuladen.

Ein neuer Catalog, welcher Alles, was im früheren Haupt-Catalog und den 12 Nachträgen enthalten ist, **nunmehr in einer alphabetischen Ordnung der Titel umfaßt**, erscheint in aller Kürze.**Wilhelm Roth's****Kunst- & Buchhandlung,****untere Webergasse, im „Badhaus zum Stern“.**

Von Dienstag den 17. d. Mts. ab befindet sich unser Bureau

**Kirchgasse 22a,****1 Stiege hoch.**

183

**Allgemeiner Vorschuss- & Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.****Eingetragene Genossenschaft.****F. Seher.****C. Glücklich.****Für nur 7½ Mark**Liefert Unterzeichnete trotz der hohen Seidenpreise einen **rein seidenen** Regenschirm mit feinstem Glodengeflecht, verfilbertem Stiel und verfilberter Garnitur. Garantie für Güte. „Kleinere Reparaturen gratis.“ Ueberziehen eines Schirmes in einer Stunde.**Deutsche Schirm-Manufactur,****Wiesbaden: 10 Langgasse 10.****Mannheim & Frankfurt.**

17704

**Italienische Sprache**in **Cursen** und **Privatstunden** in und außer dem Hause. Näheres Schulberg 8, eine Treppe hoch links.

17400

**Für Haarleidende!**

Unterzeichneter stillt das Ausfallen der Haare innerhalb 14 Tage und befördert das Wachsthum derselben binnen 6 Wochen. Auch stelle ich auf sogenannten Glähen, wenn noch Flaum vorhanden ist, in einigen Monaten wieder vollständigen Haarwuchs her. Ich versichere zugleich, daß ich Niemanden zu einer Kur raten werde, wenn ich sehe, daß nicht mehr zu helfen ist, und wird für den Erfolg garantirt. Auch beseitige ich das lästige Jucken auf dem Kopfe, sowie Schuppen und Schinnen. Honorar nach Erfolg. Ferner empfehle ich mich

**Bandwurmleidenden!**

Derselbe wird unter Garantie ohne jede Vor- oder Hungertur binnen 2 Stunden radikal mit dem Kopf vollständig gefaßt und schmerzlos (mit einem Köffel Medicin) beseitigt. Muthmachliche Kennzeichen sind: Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Verdauungsschwäche, Uebelkeit, sogar Ohnmachten bei nächtlichem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, starkes Zusammenfließen des Speichels im Munde, häufiges Aufstoßen, Schwindel und öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegung, dann fliehende und jagende Schmerzen in den Gedärmen u. dgl. m. — Auch wird jedes Magenleiden gänzlich beseitigt.

Ich bin in Wiesbaden nur Freitag den 20. October zu sprechen im Hotel zum Adler, von früh 9½—1 und von 2—5 Uhr Nachmittags, und sehe da einem recht zahlreichen Besuch, sowie Bestellung achtungsvoll entgegen.

17625

**H. E. F. Petzold aus Dresden.****Das Neueste in Filzhüten und Hutformen,**Blumen, Federn und Flügel, Federn-Besatz, sowie schwarze und farbige Sammete und Bänder, Gaze, schwarzen Tüll zu Schleier u. s. w. empfehlen wir in sehr schöner Auswahl billigst. Auch werden alle **Büzarbeiten** geschmackvoll und prompt angefertigt. **Filzhüte** werden zum Färben und Faconniren angenommen.

17695

**Geschwister Pott, Modes,**

Langgasse 6.

**Große Auswahl**in **Betten, Bettstellen, Rohhaar- und Segras-Matrassen, Tischen, Stühlen, Kleider- und Küchenschränken, großen und kleinen Spiegeln mit Trumeaux, Defen, Secretären, Wasch- und Nachttischen mit Marmorplatten, verschiedenen Portraits, sowie Betttuchern, Tisch- und Handtüchern, Servietten u. s. w.****S. Sulzberger, Kirchhofsgasse 6.**Dasselbst ist auch ein **Gas-Raster** zu verkaufen.

17685

**Sämmtlichen Eisabonnenten**offerire ich bei dieser warmen Witterung Ihren Bedarf noch bis **Ende October** zum Abonnements-Preis.

17494

**H. Wenz.**Marktplatz 7 im Seitenbau ist täglich **Mainzer Sauerkraut** zu haben.

17702



# Hôtel Victoria.

Von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends werden  
**römisch-irische und russische Dampfbäder**  
gegeben. Für Damen von 1—4 Uhr.

Jedes einzelne Bad kostet . . Mk. 2. —

Im Abonnement (à 12 Karten) „ 20. —

**Mineral- und Süsswasserbäder** werden zu jeder Tageszeit in geheizten Zimmern gegeben.

Der Preis für jedes dieser Bäder ist Mk. 1. 50

Im Abonnement (à 12 Karten) . . 15. —

15555

J. Helbach, Eigentümer.

**Stadtfeld'sches Augenwasser**, vorzüglichstes Mittel gegen Augenentzündung, thranende Augen und gegen die Nistchen. **Allein ädzt zu haben bei**  
123 **Chr. Maurer, Langgasse 2.**

## Privat-Entbindungs-Anstalt

von Hebamme **Chl. Spornhauer**, Dohheimerstraße 25.

In derselben finden Damen jeden Standes unter der strengsten Discretion gegen solide Preise zu jeder Zeit freundliche und liebevolle Aufnahme.  
16221

## Gelbe Fußbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack),

in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte gelbe Fußbodenlackfarbe hiermit bestens. Der Fußbodenlack, der eine angenehme gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren.

Preis pr. Pfd. 1 Mt. 50 Pfg. ohne Emballage.

Verkauf für Wiesbaden bei Herrn **J. Gottschalk**, Goldgasse 2.

Wiesbad., den 1. April 1876.

**Adolph Berger, Rathhausstrasse, Firnis-Fabrik.**

256

## Kohlen-Handlung

von **A. Brunn**,

Karlstraße 40, Part., und Adelhaidstraße 21, Part., empfiehlt beste Qualität Ruhrkohlen und gewaschene Rußkohlen direkt vom Waggon, sowie Braunkohlen-Briquettes, und übernimmt die Lieferung ganzer Waggon zu den solidesten Bedingungen. Bei brieflichen Bestellungen wird das Porto vergütet.  
15169

**Antiquitäten und Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft.

114 **N. Hess**, Kgl. Hoflieferant, alte Kellernade 44.

**Herrnkleider werden reparirt und chemisch gereinigt**, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestrich.

161

**W. Hack**, Hühnergasse 9.

**Neueste Erfindung.**

**Cornassier (Hühneraugenbürste),**

vorzüglich um Hühneraugen und Hautschwielen leicht und schmerzlos zu entfernen, à 75 Pfg. Depot bei

54

**Jos. Dichmann, Langgasse 8.**

Ein neues Federlarrchen zu verl. Hochstraße 28. 7118

## Butterpulver

verkürzt die Zeit des Butterns, macht die Butter fester und schmackhafter und verhindert das Ranzigwerden derselben. Ein Paquet, ausreichend für 500 Liter Milch, à 50 Pfg. zu haben in Wiesbaden bei **Ph. Reuscher und C. Witt** in Wiesbach. 149

## Ruhrkohlen,

sehr hübsch, sind noch bis ultimo October c. zu **Mt. 18.** per Fuhr von 20 Centner franco Haus Wiesbaden (nach Wunsch über die Stadtwaage) zu beziehen.

Gerne empfehle mein Lager bestes, trockenes Buchen-Scheitholz, in beliebigen Größen geschnitten und gehackt, sowie prima gewaschene, feinfreie Rußkohlen zu den billigsten Tagespreisen.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel**, Langgasse 10, entgegen.

Wiesbad., den 15. October 1876.

15344

**Jos. Clouth.**

## I<sup>a</sup> Ruhrkohlen I<sup>a</sup>

aus meinem Magazin 20 Centner . . . . . Mt. 18. 50,  
direct aus dem Waggon . . . . . 17. 75.

15694

**O. Wenzel**, Bleichstraße 6.

## P<sup>ma</sup> Portland-Cement

in Tonnen und Säcken,

**schwarzen Kalk**

in Säcken und Stücken,

**Steingutröhren**

in allen Dimensionen

empfehlen die Bau-Materialien-Niederlage von

14777

**Ludw. Usinger**, Elisabethenstraße 8.

## Maculatur.

Reine Zeitungen à Pfd. 12 Pfg.,

Bücher ohne Decke à „ 10

werden in jedem Quantum angekauft im

26

**Auctions-Local Friedrichstraße 6.**

Mehrere kleine Landhäuser, solid, zweckmäßig und elegant gebaut, sofort beziehbar, in angelegten und beplanten Gärten, zum Preise von Thlr. 18,000 bezw. Thlr. 16,000 mit 1/5 Anzahlung sogleich zu verkaufen event. zu angemessenem Preise zu vermiehen. Auf Wunsch kann weiteres Terrain und Stallung zu angemessenem Preise beschafft werden. Ernstlichen Reflectanten ertheilt nähere Auskunft **Ernst Malm**, Geisbergstraße 13. 5551

Gute weiße und blaue Kartoffeln zu haben **Mauergasse 8.**

Alle Sorten Stroh, Heu, Safer u. fortwährend zu den billigsten Tagespreisen zu verkaufen bei

16136

**R. Nassauer**, Saalgasse 2.

**Äpfel** sind tump- u. malterweise zu haben **Langgasse 21.** 16955

**Äpfel** sind tump- u. malterweise zu haben **Langgasse 21.** 16955

**Äpfel** sind tump- u. malterweise zu haben **Langgasse 21.** 16955

**Äpfel** sind tump- u. malterweise zu haben **Langgasse 21.** 16955

**Äpfel** sind tump- u. malterweise zu haben **Langgasse 21.** 16955

**Äpfel** sind tump- u. malterweise zu haben **Langgasse 21.** 16955

**Äpfel** sind tump- u. malterweise zu haben **Langgasse 21.** 16955

**Äpfel** sind tump- u. malterweise zu haben **Langgasse 21.** 16955

**Äpfel** sind tump- u. malterweise zu haben **Langgasse 21.** 16955

**Äpfel** sind tump- u. malterweise zu haben **Langgasse 21.** 16955

**Äpfel** sind tump- u. malterweise zu haben **Langgasse 21.** 16955

**Äpfel** sind tump- u. malterweise zu haben **Langgasse 21.** 16955

**Äpfel** sind tump- u. malterweise zu haben **Langgasse 21.** 16955

**Äpfel** sind tump- u. malterweise zu haben **Langgasse 21.** 16955

**Äpfel** sind tump- u. malterweise zu haben **Langgasse 21.** 16955

**Äpfel** sind tump- u. malterweise zu haben **Langgasse 21.** 16955

**Äpfel** sind tump- u. malterweise zu haben **Langgasse 21.** 16955

**Äpfel** sind tump- u. malterweise zu haben **Langgasse 21.** 16955

**Äpfel** sind tump- u. malterweise zu haben **Langgasse 21.** 16955

**Äpfel** sind tump- u. malterweise zu haben **Langgasse 21.** 16955

**Äpfel** sind tump- u. malterweise zu haben **Langgasse 21.** 16955

**Äpfel** sind tump- u. malterweise zu haben **Langgasse 21.** 16955

**Äpfel** sind tump- u. malterweise zu haben **Langgasse 21.** 16955

**Äpfel** sind tump- u. malterweise zu haben **Langgasse 21.** 16955

**Äpfel** sind tump- u. malterweise zu haben **Langgasse 21.** 16955

**Äpfel** sind tump- u. malterweise zu haben **Langgasse 21.** 16955



# Ruhrkohlen I<sup>a</sup> Qualität,

sowie buches und kiesernes **Scheitholz**, kleingemacht, liefert  
**J. Grünwald**, Kohlenhändler,  
Nerostraße 14 und 27.  
15018

Das **Landhaus Frankfurterstraße 9** ist unter  
günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Auskunft  
erteilt Herr Rechtsanwalt **Dr. Herz**, Adelsbairstraße 18a. 12238

Die herrschaftliche **Villa Alexandersstraße 2** ist zu ver-  
kaufen. Näh. daselbst im oberen Hause. 7329

Zwei Keller **Es** zu verkaufen. Näh. Elisabethenstr. 27. 10376

Römerberg 35, Hinterh., sind schöne **Kastanien** zu haben. 17321

Ein **kleiner Hund** ist zugekauft. Näh. Expedition. 17582

Anständigen, jungen Mädchen und Wittwen wird guter Verdienst  
nachgewiesen. Näheres Expedition. 17486

**Gesucht** sogleich eine tüchtige Monatfrau, welche auch waschen  
und bügeln kann. Näheres Röder-Allee 28, Parterre. 17387

Eine Frau, die perfekt kochen kann, sucht Aushilfsstelle; auch  
würde dieselbe eine feste Stelle annehmen. Näh. Exped. 17632

Mehrere Mädchen finden bei freier Wohnung und gutem Lohn  
dauernde Arbeit bei **E. F. Gademann**, Kunstvollfabrik in  
Biebrich. 16275

Eine **gut empfohlene Krankenpflegerin** sucht Stelle.  
Näheres Expedition. 17503

**Das concessionierte Dienstboten- und  
Stellen-Nachweise-Bureau von Frau  
A. Petri**

befindet sich von heute an **Goldgasse 21** (Maderhöhle).  
Es wird daselbst fortwährend **Dienstpersonal** jeder Branche mit  
guten Zeugnissen nachgewiesen; ebenso erhalten Dienstsuchende jeder  
Branche auf Grund ihrer Zeugnisse **gute Stellen**. 17664

**Gesucht ein tüchtiges Hausmädchen, das schön  
bügeln kann, Hainerweg 12 im 2. Stod.** 17409

## Gesucht

zum baldigen Eintritt ein erfahrene **Mädchen**, welches Liebe zu  
Kindern hat und sich allen vorkommenden Hausarbeiten unterzieht.  
Näheres Expedition. 17589

Ein junges Mädchen, das in häuslichen Arbeiten gewandt ist  
und Liebe zu Kindern hat, wünscht bei einer Herrschaft eine passende  
Stelle. Näheres Grabenstraße 24, 1. Stod. 17530

Ein braves Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und die  
Hausarbeit gründlich versteht, wird gegen hohen Lohn sofort gesucht.  
Näheres Adelsbairstraße 33, 1. Stod. 17535

**Gesucht ein erfahrene Kindermädchen oder Kinderfrau** gegen  
guten Lohn auf gleich Mainzerstraße 4. 17518

Ein anständiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Haus-  
arbeit übernimmt, auf 1. Nov. gesucht. Näh. Taunusstr. 4. 17606

Helmundstraße 7a wird ein **starkes Mädchen** gesucht. 17602

Ein braves Mädchen, das gut bügeln kann, sucht Stelle, am  
liebsten als Mädchen allein. Näheres Hainerweg 12. 17610

**Gesucht auf möglichst gleich ein tüchtiges Mädchen**, am liebsten  
von auswärts. Näh. Schwalbacherstraße 1, 2 Treppen hoch. 17626

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit  
versteht, wird zum sofortigen Eintritt gesucht Geisbergstraße 12,  
Parterre. 17622

**Gesucht ein Mädchen**, welches alle Hausarbeit gründlich versteht,  
sowie bügeln und servieren kann. Näh. Elisabethenstraße 6, eine  
Etage hoch, Morgens zwischen 9 und 11 Uhr. 17644

Ein reinliches Mädchen vom Lande in einen stillen Haushalt auf  
gleich gesucht. Näheres Kirchgasse 13. 17474

Ein in allem häuslichen erfahrene **Mädchen** sucht Stelle zur

## Stütze der Hausfrau.

Dasselbe steht mehr auf freundliche Behandlung als hohen Lohn.  
Bei Offerten unter **Z. c. 62837** befördern die Herren **Haasen-**  
**stein & Vogler in Frankfurt a. M.** 20

Ein Mädchen wird zu Kindern gesucht Rheinbairstraße 5, drei  
Etage hoch. 15828

**Gesucht sogleich eine tüchtige Köchin Adolphs-  
Allee 3 im 2. Stod.** 17547

Ein Bopfung gesucht Marktstraße 28. 15839

Ein **solider Hausbursche** wird in ein **Badhaus**  
Näheres in der Expedition d. Bl. 17475

**Malergehülfe** gesucht Helenenstraße 13. 17624

Auf erste Hypotheken sind **Kapitalien** in jeder Höhe auszu-  
leihen. Franco-Offerten unter Chiffre H. 10 befördert die  
Expedition d. Bl. 15333

**9000 Mark** Vormundschafsgelder kommen am 1. November  
zum Ausleihen. Unterhändler verbeten. Näh. Exped. 17668

**8000 bis 9000 Mark** zu 5% Zinsen bei pünktlicher Zins-  
zahlung zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 13041

Ein pünktlicher Zinszahler sucht auf ein neues Haus in besser  
Lage **17-18,000 Mark** auf Nachhypothek zu leihen. Näh.  
in der Expedition d. Bl. 13379

**30,000, 18,000, 12,000, 6000 M.** auf sehr gute  
Hypotheken zu leihen gesucht.

**J. Jmand, Weißstraße 2.** 17080

Adlerstraße 36 ist ein kleines Dachlogis auf 1. Januar zu ver-  
mieten. 17560

Bleichstraße 29 (2. Et. h.) ist eine gegen Süden gelegene, hübsch  
möblierte Wohnung von zwei geräumigen, warmen Zimmern zu  
vermieten. 16899

Große Burgstraße 13, 3 Treppen hoch, ist eine **neu herge-  
richtete** Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zu verm. 17373

Castellstraße 2 eine heizbare Mansarde möbl. oder unmöblirt  
zu vermieten. 17519

Dogheimstraße 31 ist eine Parterrewohnung von 4 Zimmern,  
Küche, 2 Mansarden nebst Zubehör auf gleich oder später zu  
vermieten. 12350

Faulbrunnenstraße 3 ist ein freundliches, möbliertes Parterre-  
zimmer auf gleich zu vermieten. 14253

Frankenstraße 7 Parterre, ein möbl. Zimmer zu verm. 16381

Friedrichstraße 12, Hinterhaus, 1. Et. h., ist ein kleines,  
möbliertes Zimmer, auf Verlangen mit Kost, an einen Herrn zu  
vermieten. 13798

**Geisbergstrasse 3** ist eine elegant möblierte Bel-Etage,  
abgeschlossen, von 7 Zimmern, Küche  
und allem Zubehör, ganz ausgestattet zu vermieten. 13291

Geisbergstraße 8 ist ein möbliertes Zimmer und Cabinet mit  
Porzellanofen sofort zu vermieten. 16747

Geisbergstraße 18 sind **2-3 möbl. Zimmer**, sowie zwei  
heizbare Mansarden m. od. ohne Küche auf gleich billig zu verm. 200

Geisbergstraße 18a ist eine heizbare Mansarde zu verm. 17678

Helenenstraße 6, Mittelb., 1. Et. h., ein möbl. Zimmer z. v. 17576

## Helenenstrasse 19

ist ein schönes Parterrezimmer möbliert zu vermieten. Näheres  
Häfnergasse 6. 17491

Hermannstraße 7 sind 2 Zimmer mit Küche im Vorderhaus  
zu vermieten. 15460

**Karlstrasse 4, Zimmer** zu vermieten. 15554

**Mainzerstrasse 10a** ist eine abgeschlossene, fein  
möblierte Bel-Etage von  
4 Zimmern incl. Salon mit Balkon nebst Küche und Mansarde  
für den Winter zu vermieten. Näh. Parterre. 15506

Mauergasse 2, 2. Stod, eine schöne Wohnung auf gleich zu  
vermieten. 17104

Moritzstraße 6, Bel-Etage rechts, ist 1 auch 2 elegant möblierte  
Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 17357

Moritzstraße 12 ist die Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern,  
Küche nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näheres im  
Hinterhaus eine Etage hoch. 17358

Oranienstraße 2, eine Etage hoch, ist ein möbliertes Zimmer  
zu vermieten. 15947



Oranienstraße 15 ist ein möbirtes Zimmer zu verm. 15193

## Rheinstrasse 19

ist eine gut möbirtte Wohnung ganz oder getheilt zu verm. 16721  
Kleine Schwalbacherstraße 7 im 3. Stock rechts ist an eine  
einzelne ruhige Person eine heizbare große Mansardkammer  
unmöbirt abzugeben. 1200

## Sonnenbergerstrasse 39

sind elegant möbirtte Wohnungen, sowie eine elegante Wohnung  
zu vermieten. 14735

Taunusstraße 26 sind möbirtte Zimmer zu vermieten. 7682

## Wilhelmshöhe 1 (auf dem Leberberg)

sind möbirtte Zimmer zu vermieten. 14403

Ein gut möbirttes Parterre-Zimmer an einen Herrn  
zu vermieten Karlstraße 8. 16281

Eine Dachkammer ist an eine ruhige Person zu vermieten  
Karlstraße 8. 16282

Eine Mansarde ist an eine ruhige Person zu vermieten Dop-  
heimerstraße 7a. 16904

Zwei Wohnungen von je 3 Zimmern und Küche sofort zu ver-  
mieten kleine Schwalbacherstraße 4. 17553

Ein schön möbl. Dachstuhlchen zu verm. Schillerplatz 2a, Hth. 17578

Ein großes, leeres Zimmer zu verm. Emserstraße 24, Hth. 17654

Zwei möbirtte Zimmer sind einzeln oder zusammen preiswürdig  
zu vermieten Langgasse 32. 17652

Warme Zimmer mit und ohne Kofz zu vermieten Frank-  
furterstraße 5a. 17669

Ein möbirttes Zimmer ist zu vermieten Oranienstraße 22 im  
Seitenbau, eine Stiege hoch. 17614

Ein freundliches, möbirttes Zimmer ist auf 1. November an einen Herrn  
billig zu vermieten. Näh. Wellrichstraße 17a, 2 St. h. 17487

Möbirt zu vermieten zwei Zimmer zusammen im Garten an  
eine Person Mainzerstr. 2. R. im Schweizerhaus. 14188

Ein möbirttes Zimmer billig zu verm. Näh. Ditschgraben 4. 17269

Die Bel-Etage des Landhauses Mainzerstraße 5  
ist auf gleich zu vermieten. Näheres Adel-  
heidstraße 17. 14422

Für ein feines Geschäft ist in guter Lage ein heller Laden mit  
Ladenzimmer und einem möbirtten Zimmer zu 850 Ml. pro  
Jahr sofort zu vermieten. Näh. Exped. 17387

## Family boarding house

Parkstrasse 1 and Gartenstrasse 4b. 9157

Gebildete Damen finden gute Pension und angenehmes Familien-  
leben in einem feinen Hause zu 30 Thlr. per Monat.  
Näheres Expedition. 16364

Ein geräumiges Wirthshof ist billig zu vermieten. Näheres  
in der Expedition d. Bl. 17462

## Danksagung.

Allen, welche an dem Verluste meines geliebten Mannes,  
**Joseph Reifert**, so herzlichen Anteil nahmen und ihn zu  
seiner letzten Ruhestätte geleiteten, hiermit meinen herzlichsten  
Dank.  
**Marie Reifert, geb. Sterzel. 17707**

## Aus guter alter Zeit.

Von Carl Köhler.

Es ist zwar ein unansehnliches und vergilbtes, aber gar ehrwürdig drein-  
schauendes Blatt, das ich da vor mir habe. Zur Zeit, als es mit dem jung-  
fräulichen Aroma der Druckerei behaftet zum ersten Male in die Welt  
kletterte, war offenbar die Buchdruckerkunst noch ein Handwerk, schlummerte  
der „denkende Geist“ noch im Schoße der Zeit und der Ergerlehung er-

laubte sich noch nicht, impertinente Randlossen zu machen; wie es denn über-  
haupt um die Pressefreiheit übel bestellt war. Das ist nun, Gott sei Dank!  
ein überwundener Standpunkt — und wenn man die nöthige Vorsicht be-  
obachtet, wird man nur höchst selten mit dem Pressegesetz in Konflikt gerathen.  
Das erwähnte Blatt ist No. 27 des „Hochfürstl. Nassau-Saarbrück-Ürsing-  
privilegirte gemeinnützige Wiesbader Nachrichten und Anzeiger. Verlegt und  
ist zu haben bey J. Schirmer, Fürstl. Hof- und Kanzley-Buchdrucker.“ Dairist  
ist es den 8. Jul. Anno 1780. Es ist mithin über 96 Jahre alt und dürfte  
wohl Keiner von denen, die an jenem Morgen voller Jugendfrische und  
Lebenslust aufstanden oder sich um winziger Dinge willen das Leben ver-  
bitterten, zur Stunde unter den Lebendigen willen. Alle schlummern längst  
unterm grünen Rasen, denn:

„Eine Spanne Zeit nur ist das Leben;  
In hundert Jahren sind wir Alle todt,  
Stumm rollt die Erde noch durch's AK der Welten  
Und andern Menschen laßt das Morgenroth.“

Das alternde Menschenkind ist geneigt, sei die Gegenwart noch so schön,  
stets die Erinnerung an eine gute alte Zeit hoch zu halten; und kein Wunder,  
denn mit den Jahren gewinnen selbst Zeiten der Entbehrung und Gefahr  
einen eigenthümlichen Reiz. Und wie Individuen, so die Jahrhunderte: kein  
Zweifel, daß schon die Zeitgenossen Noah's ebensomohl von einer guten alten  
Zeit gesehelt, wie der reisere Theil der unsrigen. Dennoch bleibt die Welt  
genau so schön wie sie gewesen, blühen die Rosen so prächtig, singen die Nachtig-  
allen so melodisch wie ehedem, hat die Sonne nicht an Glanz verloren und der  
ewigblaue Himmel der ersten Liebe hat sich nicht umwölkt. Aber freilich „nur  
der Jugend blühen die Rosen“ und dem Alter bleibt mit dem allmähigen  
Schwinden der Empfänglichkeit nur der süße Traum einer rosigten Ver-  
gangenheit. — In jenen 96 Jahren hat die Menschheit einen gewaltigen  
Schritt zum Ziele der Vollkommenheit gethan, wenn anders diese nicht eine  
Art Ewigkeit ist, deren Grenze sie nimmermehr erreicht. Aber obgleich sie  
die staunenswerthe Probleme gelöst hat, mögen wir uns nicht verhehlen,  
daß doch auch Manches besser beim Alten geblieben wäre. So lächelte z. B.  
gleich auf der ersten Seite der „Wiesbader Nachrichten“ den damaligen  
Hausfrauen die angenehme Mittheilung entgegen, daß „ein Pfund Frank-  
furter gutes Ochsenfleisch 6 1/2 kr., ein Pfund Kalbfleisch 5 kr., ein Pfund  
frische Butter 10 kr., ein Viertelhundert Eier 10 kr.“ kosteten. Fürwahr,  
eine angenehme-gewichtige Reminiscenz der guten alten Zeit von Anno 1780!  
Man muß aber ja nicht glauben, daß die ehrsamten Wiesbader Hausfrauen  
von dazumal nicht über diese exorbitanten Preise geseufzt hätten, während die  
Älteren kassküttelnd von einer guten alten Zeit erzählten, in welcher das  
Fleisch fast um anderthalb Kreuzer billiger gewesen. Im Uebrigen waren sie  
natürlich ebenso lebenswürdig wie ihre Enkelinnen von heutzutage. Ohne  
Zweifel gab es auch schon damals liberale Fleischer, denen es auf einen  
Knochen mehr oder weniger durchaus nicht ankam. Nun, offensichtlich sind die  
heutigen „Segenswünsche“, die deßhalb von stolzen Frauentippen auf sie herab-  
gesehelt wurden, nicht in Erfüllung gegangen, damit auch sie, trotz ihrer ver-  
zeihlichen „fleischlichen“ Schwächen, in Frieden ruhen mögen! Auf der zweiten  
Seite des Blattes findet sich ein „Polier-Publicandum“, woraus unter  
Anderem ersichtlich (es scheint wahrhaftig Alles schon einmal dagewesen zu  
sein!), daß der jetzige Gurgarten schon dazumal reservirt gewesen, mithin  
das „Obium“ dieser Einrichtung nicht dem jetzigen Cur-Director in die  
Schuhe zu schieben ist, wie er denn auch den neuesten „blauen“ Forschungen  
zufolge nicht für die Einführung der Gurgarten-Symphonie-Concerte verantwor-  
lich gemacht werden kann. Die Verordnung heßt folgendermaßen an: „Da der  
vor dem Sonnenberger Thore angelegte herrschaftliche Garten ganz allein  
zur Promenade und Veränderungen der hiesigen Gurgäste bestimmt ist;  
gleichwohl man auch den hiesigen Einwohnern dessen Eintritt nicht gänzlich  
verlagern möchte; so wird wegen dieses Spaziergangs überhaupt Folgendes  
verordnet: 1c. — Die christliche Toleranz scheint damals noch nicht so all-  
gemein verbreitet gewesen zu sein, wie dies heutzutage der Fall ist, denn die  
Juden, selbst die Gurgäste, waren gänzlich vom Besuche des Gartens ausge-  
schlossen. Desgleichen „alle junge Bürger-Söhne und -Töchter, deren Kinder,  
Lehrjungen und Gesinde, Soldaten und Handwerksjurche“. §. 2 besagt: „In  
der Eintritt jedem Gurgast zwar erlaubt, doch versteht man sich zu jedem,  
wos Standes und Würde er seye, daß keiner dem Andern zur Last und be-  
schwerlich fallen werde, zu dem Ende auch von Niemand in demselben Tadel  
geraucht werden solle.“ Dies Verbot war allerdings zur Zeit des „Schwarzen  
Reiter A. B.“ sehr am Plage; heutzutage wäre es unthatsächlich, weil wir längst  
am Schlusse des Alphabets angelangt sind und nur noch ächte Davanma  
verkauft und folglich geraucht werden.

Sodann folgt „Ankunft und Abgang derer Herrn Gurgäste“. Die  
Frauen scheinen demnach noch nicht officiell mitgezählt zu haben, wurden  
jedoch in der Fremdenliste als „Frau Vießte“ dem betreffenden Gatten  
gnädigst angehängt. Die Namen der „Badhäuser“ waren so ziemlich dieselben  
wie sie zur Stunde existiren, nur mit dem Unterschiede, daß einiges Geisler  
von der Liste gestrichen wurde, wie z. B. „der Hecht“, „die Krähe“, „der  
Rindsfuß“, „das Rebhuhn“. Auch ist „der halbe Mond“ vorzeitig unterge-  
gangen und „die goldenen Bode“ sind im Laufe der Zeit schwarz angelaufen.  
„Geboren in voriger Woche“ wurde nur ein einziges Wurmchen: „dem  
Georg Christoph Schwab, Müller auf der Wellrigmühle, ein Töchtergen  
Nahmens: Maria Sophia.“ Gestorben sind in demselben Zeitraum drei  
Personen; hingegen wurde kein einziger Liebend Paar in die Fesseln der Ehe  
geschlagen. Daß aber letzteres Uebel nicht chronisch geworden, dafür liefert  
wohl die jetzige Entfaltung Wiesbadens den besten Beweis, und hat es trotz  
der damaligen Schlaraffenlandspreise keine Ursache, sich „sonderlich nach der  
„guten alten Zeit“ zurückzusehnen.

Print und Verlag der H. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Geetz in Wiesbaden.